

**Begegnungszentrum für  
aktive Gewaltlosigkeit**  
Wolgangerstr. 26  
4820 Bad Ischl  
Österreich  - Autriche

DVR: 0717169

Tel. +43-6132-24590  
E-mail: [info@begegnungszentrum.at](mailto:info@begegnungszentrum.at)  
[www.begegnungszentrum.at](http://www.begegnungszentrum.at)  
ZVR-Zahl: 716580903

**SPARKASSE**   
Bad Ischl AG

Konto Nr. 0600-970305  
(Blz. 20314)

IBAN: AT922031400600970305 BIC: SKBIAT21XXX

**Jährlicher Mitgliedsbeitrag inkl. Rundbrief:**

*für ordentliche Mitglieder:*

€ 45,- Erwerbstätige, Lebensgemeinschaften und Familien

€ 17,- Erwerbslose

*für außerordentliche Mitglieder:* mindestens € 90,-

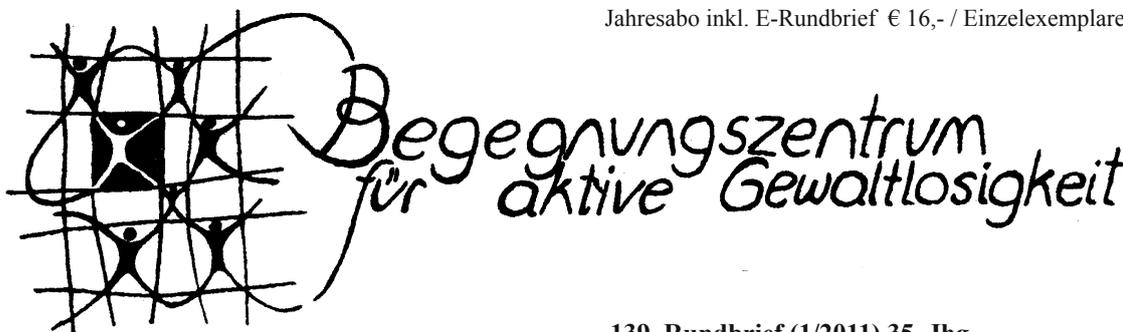
*für unterstützende Mitglieder:* in freiwilliger Höhe

**Beitragsgebühr:**

Einmaliger Beitrag in gleicher Höhe wie der jährlicher Mitgliedsbeitrag. (Siehe oben - gilt als 1. Mitgliedsbeitrag)

**Empfohlener Kostenbeitrag für Rundbrief :**

Jahresabo inkl. E-Rundbrief € 16,- / Einzel exemplare € 4,20



Februar 2011

Liebe Freunde!

Wir hoffen dass ihr diesen Rundbrief noch rechtzeitig erhält vor Ende des EURATOM-Volksbegehrens am 7. März 2011.

Gerade als wir den 138. Rundbrief fertig gestellt hatten, bekamen wir die Nachricht dass wir den "**Journalismuspreis von unten 2010**" von der Armutskonferenz für unsere Radiosendung „Begegnungswege“ erhielten. Auch wenn der Preis materiell nur aus einer Tasche - handgefertigt aus dem Transparent der Armutskonferenz - und einer Schachtel Zündholzer - für weitere zündende Ideen - bestand, hat uns diese Auszeichnung doch sehr gefreut. Insbesondere die Begegnung mit den Jurymitgliedern und anderen Preisträgern am 20. Dezember 2010 ermunterte uns für unser Engagement. Siehe Seite 3, dort findet ihr auch den Inhalt unserer nächsten Gesprächsrunde mit Roman Schweidlenka. Dazu laden wir euch ebenso ein wie zu unserer Generalversammlung mit anschließendem Begegnungsfest am 26. März 2011. Als Belohnung für die Mitarbeit gibt es eine Lesung mit Michael Benaglio mit Literatur gegen neoliberale Blähungen. Siehe Seite 4. Wir hoffen dass ihr zahlreich kommt.

Wir hatten in den letzten Jahren leider mehr Vereinsausgaben als Einnahmen und suchen daher dringend nach neuen Einnahmequellen oder Einsparungsmöglichkeiten. Wir freuen uns wenn auch die Mitglieder die nicht kommen können uns ihre Anregungen und Beiträge schicken.

**139. Rundbrief (1/2011) 35. Jhg.**

Die Ereignisse in Tunesien, Ägypten und Libyen verfolgen wir mit gemischten Gefühlen. (Siehe Seite 2, 9 - 11) Auch die ständige Verletzung grundlegender Menschenrechte, vor allem von Flüchtlingen und MigrantInnen in Europa durch Fremdengesetze verlangt unseren Protest. Siehe dazu Seiten 4- 6.

Wie ihr bei den Buchtipps auf Seite 7 bis 9 sehen könnt, wächst unsere Bibliothek stetig und das Platzproblem wird immer größer. Besonders gefreut habe ich mich über das Buch Nr. 401 über Jean Goss der uns mit seinen Seminaren half, unser Engagement im Begegnungszentrum zu starten. Gefreut habe ich mich auch über das Buch Nr. 1702 von Armin Staffler über Augusto Boal der vor 2 Jahren starb. Hierüber berichteten wir in unsere Radiosendung vom 17. Februar 2011. Auch die meisten Themen dieses Rundbriefes könnt ihr in unseren Radiosendungen nachhören und in den E-Rundbriefen ausführlicher nachlesen (Seite 16).

Ein großer Brocken ist der Text (ab Seite 12) von Rosalie Bertell, der uns sicher noch länger beschäftigen wird. Da sind wir froh dass es auch einige nette Karikaturbücher gibt, die uns zwischendurch etwas aufheitern.

In der Hoffnung euch bald wiederzusehen, danke ich für jede Unterstützung und wünsche euch einen schönen Frühling, Friede, Kraft und Freude.

Maria Reichl

Nebstehender Zeichnung stammt von Simon Tofield  
aus "Simons Katze".  
Siehe Buchtipps Seite 9 Nr. 3110 1078.



Liebe Freunde,

Simons Katze sitzt mir inspirierend und zensurierend im Genick: „He, du träumst von weltweiten gewaltfreien Aufständen? Willst du dem Ruf des 93-jährigen Menschenrechtlers Stéphane Hessel in seinem Buch 'Empört euch!' (siehe S. 7 Nr 1072) folgen: 'Neues schaffen heißt Widerstand leisten. Widerstand leisten heißt Neues schaffen'? Was hindert dich und euch daran? Oh ja, in mir rumort noch vieles herum, das mein Zeichner Simon Tofield unbewusst oder bewusst nicht wahrhaben und illustrieren will. Ich muss weiter!“ Mit einem gewaltigen Satz verschwindet die Katze um auch anderswo Zögernde und Verängstigte aufzuwecken.

Was können wir von hier aus mehr tun, als aus der Überfülle zu informieren, Solidarität zu demonstrieren, die politischen und ökonomischen Entscheidungsträger damit zu konfrontieren - und vieles mehr? (Das ist unsere Sicht von „Journalismus von unten“, für den wir auch ausgezeichnet wurden.) Die hereinströmenden Informationen über gewaltfreien Widerstand und zivilen Ungehorsam, nicht nur in arabischen und afrikanischen Regionen, sondern auch in einigen Regionen Europas und der USA sollen uns nicht überwältigen, sondern ermutigen. Aus den unterschiedlichen Organisationsformen - z.B. das Weltsozialforum (S. 6) - entstehen immer wieder neue. Eine ist das weltweite Netzwerk „Barcelona Consensus“ (S. 12) an dem wir uns auch beteiligen.

Wir teilen auch die Sorge von Uri Avnery und anderen, dass Israels rechtsextreme Machthaber die „Zeichen an der Wand“ ignorieren und damit weiter den Friedensprozess mit den Palästinensern torpedieren (S. 4 - 6 und 9 - 11.). Werden altbekannte Unterdrückungsmethoden wieder einmal diese gewaltfreien Bewegungen abwürgen? Drei altbewährte Stufen treffen uns alle: Abwartend beobachten, Anpassungswilliges in das herrschende System integrieren und das Widerständige - die etablierte Macht Gefährdende - ausgrenzen, aushungern, abschieben bzw. kriminalisieren.

Der Aussteiger John Perkins beschreibt in seinem Buch „Bekenntnisse eines Economic Hit Man“ (Goldmann Verlag) wie er als früherer US-Agent ganze Volkswirtschaften im „Süden“ - u.a. auch in arabischen Ländern - ruinierte und (mit Hilfe anderer Spezialisten) auch widerständige Politiker beseitigte. Jetzt unterstützt er mit seinem Insiderwissen Basisbewegungen in ihrem gewaltfreien Widerstand gegen seine früheren Auftraggeber.

Wir basisbewegten (Medien)Aktivisten sollten die Warnsignale von repressiven staatlichen Maßnahmen ernst nehmen. Zwei Beispiele unter vielen - die Unterdrückung von Medien- und Kulturinitiativen im konservativ regierten Ungarn (durch ein diskriminierendes Mediengesetz) und in der benachbarten Steiermark (durch existenzbedrohende Subventionskürzungen) (S. 3 - 5). Ab Mai werden unsere Kommunikation u.a. erhöhte Postgebühren zusätzlich belasten. Dazu passt auch die von der EU geforderte Speicherung aller elektronischen Verbindungsdaten.

Das verschärfte, menschenrechtsverletzende österreichische Fremdenrecht wurde inzwischen - trotz unserer entschiedenen Proteste - von ÖVP- und SPÖ im Ministerrat beschlossen und damit auch die weitere Abschiebung von Familien - u.a. nach Griechenland (S. 5 - 6).

Einige Dimensionen größer sind die Warnungen Rosalie Bertells vor dem Zerstörungspotential „ziviler“ und militärischer Ein- und Angriffe auf den gesamten Planeten. Claudia von Werlhof will Bertells Buch „Planet Earth: The Latest Weapon of War“ in Deutsch publizieren. Sie hat im Rundbrief Nr. 136 (S. 14 - 16) dieses Thema aktualisiert und informiert mit ihrer „Planetaren Bewegung für Mutter Erde“ ([www.pbme-online.org](http://www.pbme-online.org)).

Wir freuen uns über die solidarischen Botschaften aus vielen Ecken der Erde. Die Auszeichnung durch den „Journalismus-Preis von unten 2010“ nützt uns u.a. auch bei Kontakten mit Institutionen und Verlagen. Ich bin davon überzeugt dass unsere - zum Teil jahrzehntelange - Zusammenarbeit mit euch auch ohne formelle Auszeichnung ausgezeichnet war, ist und sich auch weiter so entwickelt.

Mit solidarischen Grüßen

Matthias Reichl

## Journalismus-Preis von unten 2010 für unsere Radiosendung „Begegnungswege“

Am 20. Dezember wurden die ersten „Journalismus-Preise von unten“ von der Armutskonferenz vergeben. Und zwar anlässlich des Europäischen Jahres gegen Armut und soziale Ausgrenzung 2010. Wir waren unter den Preisträgern und Preisträgerinnen zusammen mit ORF-JournalistInnen ebenso wie Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen kleiner und alternativer Medien. Die Jury aus Menschen mit Armutserfahrungen, Arbeitsloseninitiativen, Straßenzeitungsredaktionen und Selbsthilfegruppen bedankte sich bei den Ausgezeichneten für ihre engagierte und solidarische Berichterstattung.

In der **Kategorie Fernsehen** wurde **Markus Stachl** (ORF, "Thema") ausgezeichnet und lobend erwähnt **Beate Haselmayer** (ORF, "Am Schauplatz").

In der **Kategorie Radio** erhielt **mit uns** auch **Teresa Arrieta** (ORF, Ö1, "Journal Panorama") eine Auszeichnung und **Johannes Kaup** (ORF, Ö1 "Radiokolleg") eine lobende Erwähnung.

In der **Kategorie Printmedium** ging die Auszeichnung an **Klaus Buttinger** („Oberösterreichische Nachrichten“), lobend erwähnt wurden **Julia Ortner** („Falter“), **Michelle Thoma** („Tageblatt - Luxemburg“), **Bärbel Mende-Danneberg** („Volksstimme“) sowie **Maria Wölflingseder** („Streifzüge“).

Die Begründung der Jury - aus Frauen und Männern mit Armutserfahrungen - für unsere Auszeichnung: *"Ebenfalls ausgezeichnet in der Kategorie Radio werden Maria und Matthias Reichl für ihre Sendereihe "Begegnungswege" (Freies Radio Salzkammergut). Sie haben in ihrer einstündigen Sendung mehrmals relevante Themen wie Mindestsicherung, Grundeinkommen oder das Europäische Jahr gegen Armut und soziale Ausgrenzung ins Zentrum gerückt. Vor allem der Umstand, dass diese ausführliche Behandlung des Themas Armut trotz Ressourcenknappheit in einem freien Radio möglich gemacht wurde, soll besonders hervorgehoben werden."*

Wir bedankten uns dafür: *„Wir freuen uns, dass wir mit unserer Sendereihe 'Begegnungswege' im Freien Radio Salzkammergut - gemeinsam mit weiteren engagierten Medienleuten - von der Armutskonferenz mit dem 'Journalismus-Preis von unten 2010' ausgezeichnet wurden. Er bedeutet für uns eine ideelle Unterstützung im mühsamen Radiomachen. Dies gerade auch in den schwierigen Zeiten mit bedrohlichen Entwicklungen - nicht nur im Bereich 'Armut und soziale Ausgrenzung'!*

*Die Kürzungen bzw. totale Streichung von staatlichen Förderungen für unabhängige Institute und andere Organisationen berauben auch uns. Durch das Eliminieren kritischer Informanten und Veranstalter von Diskussionen und Tagungen verlieren wir wichtige Kooperationspartner. Aus jahrzehntelanger Erfahrung sind wir überzeugt, dass dieses Mundtotmachen auf einer gezielten Politik herrschender Kreise basiert.“*

Wir brachten Tonaufnahmen von der Preisverleihung mit Interviews mit Preisträgern und einem Jurymitglied in den „Begegnungswegen“ vom 6.1.2011. Nachzuhören auf: <http://cba.fro.at/41421>

Die Urkunde und ein Foto findet ihr in unserer Website [www.begegnungszentrum.at](http://www.begegnungszentrum.at) - Links zu weiteren Berichten in den E-Rundbrief Infos 973 und 976. Die ausführliche Presseausendung der „Armutskonferenz“ findet ihr auf: [http://www.armutskonferenz.at/index.php?option=com\\_content&task=view&id=231&Itemid=142](http://www.armutskonferenz.at/index.php?option=com_content&task=view&id=231&Itemid=142)

### Gekürzte Förderungen

Ein Beispiel - unter vielen - macht unsere Kritik konkret (siehe oben!): Den Freien Radios in der Steiermark und den (freien) Kulturinitiativen droht eine 25 %ige Förderungskürzung von Seiten des Landes Steiermark, die ... alle empfindlich treffen würde. Die IG Kultur Steiermark hat nun eine Petition "plus 25 %" initiiert. Unterstützungen erbeten auf: <http://igkultursteiermark.at/>

Mein Unterstützungskommentar dazu: *„Diese Existenzbedrohungen freier kultureller Initiativen - v.a. auch der Freien Radios - haben unabsehbare negative Auswirkungen auf das kulturelle und auch soziale Leben des Landes. Soll dies ein Beitrag des Staates zum 'Europäischen Jahr der Freiwilligenarbeit' sein?“*

Matthias Reichl

### Veranstaltungen im März 2011 im

**Begegnungszentrum für aktive Gewaltlosigkeit**  
**Wolfgangstr. 26, 4820 Bad Ischl**

**Mo. 14. 3. 2011 19:30 Gesprächsrunde**  
**mit Roman Schweidlenka**

### „Das Kreuz mit der Spiritualität“

Was in den späten sechziger Jahren als gegenkultureller Untergrund begann, ist heute ein gut gehender Markt geworden. Waren Yoga, Meditation und die Botschaften der IndianerInnen einst alternative Lebensentwürfe zu Kapitalismus und Materialismus, so dienen sie heute oft als Pflaster für die Wunden einer mobbenden neoliberalen Maschinerie. Wie sieht es heute in der esoterischen und spirituellen Szene aus? Was ist mit der Jugend und ihrer Sinnsuche los? Ist Spiritualität endgültig in esoterischen Ideologiegebilden versandet oder gibt es wieder Keime des Widerstandes gegen die Ausbeutung von Land und Leben?

Roman Schweidlenka, Historiker, hat seine eigenen Erfahrungen mit der spirituellen Bewegung seit 1971 gemacht. Es folgten zahlreiche wissenschaftliche Forschungsprojekte zum Thema. Heute arbeitet er als Referent für neue politische und religiöse Bewegungen für die steiermärkische Landesregierung und leitet das LOGO ESO.INFO. ([www.logo.at](http://www.logo.at)). Sein Impulsvortrag wird persönlich gehalten sein. Danach gibt es Zeit für Gespräche und Fragen.

Anmeldung und Kostenbeitrag von ca. 8,- € erbeten.

**Sa. 26. 3. 2011 ab 15:00 Generalversammlung**

**ab 19:00 - 20:00 Lesung**

**Michael Benaglio liest aus:**

## **"Das Skelett"**

### **Literatur gegen neoliberale Blähungen**

**Michael Benaglio** ist Mitbegründer und Leiter des Forum Club Literatur seit 2005 und Mitglied bei den Steirischen Autoren und bei IG AutorInnen. Er hielt zahlreiche Literaturlesungen in der Steiermark und in Wien. seit 2000, meist in Verbindung mit Musik (Poesie und Musik). Siehe Buchtipps Nr. 3101 bis 3103 Seite 8 - 9.

Mehr Informationen über Michael Benaglio findet ihr in unserem E-Rundbrief Info 990 <http://webmail.horus.at/pipermail/e-rundbrief/2011/001052.html> . Wir bitten alle die nicht an der Generalversammlung teilnehmen um **Anmeldung und einen Kostenbeitrag** von ca. 10,- €

**Ab 20h abends Open-End Begegnungsfest**

## **Tagesordnung**

### **der ordentlichen Generalversammlung des Vereins „Begegnungszentrum für aktive Gewaltlosigkeit“ am 26.3.2010 ab 15h im Vereinssitz Wolfgangstr. 26, Bad Ischl**

1. Rechenschaftsbericht und Rechnungsabschluß sowie Entlastung der Vereinsfunktionäre.
2. Wahl des Vorstandes und der Rechnungsprüfer.
3. Finanzielles: u.a. Festsetzung der Mitglieds- und Abobeiträge sowie Suche nach neuen Finanzierungsmöglichkeiten
4. Beratung über die zukünftige Öffentlichkeitsarbeit: u.a. Rundbrief - E-Rundbrief - und andere Email Aussendungen, Homepage, Radiosendung Begegnungswege usw...(\*)
5. Künftige Arbeitsschwerpunkte.
6. Allfälliges

Ab 19h Lesung von Michael Benaglio mit Musik. Anschließend ab 20h gemütlicher Ausklang und Begegnungsfest.

**Wir laden alle Mitglieder und Freunde herzlich zu der Generalversammlung, zur Lesung und zum Fest ein.**

Anmeldung telefonisch 06132-24590, schriftlich oder per email [info@begegnungszentrum.at](mailto:info@begegnungszentrum.at).

Meldet euch, wenn ihr bereit seid, in den nächsten 2 Jahren im Verein aktiv tätig zu sein. Wir bitten euch, alle Anträge und Vorschläge, die in der Generalversammlung behandelt werden sollen, bis 20. März an uns zu senden. (\*\*)

Bad Ischl, 22.02.11, Für den Vorstand,

Maria Reichl (Obfrau), Matthias Reichl (Schriftführer),  
Klaus Tscherne (Kassier)

P.S. Wie immer sind gute Ideen, kulinarische, musikalische oder andere Spenden herzlich willkommen.

### **\* Bisher eingelangte Vorschläge zur Diskussion:**

Wir sollten uns die Frage stellen wie wir uns auch verstärkt in anderen Organisationen einbringen die, ob ihrer Größe mehr bewegen können als wir? Z.B. Umweltorganisationen, Initiativen für Flüchtlinge und MigrantInnen, Internationale Sozialprojekte, usw.. Das Begegnungszentrum liefert objektive Informationen aus der ganzen Welt für die Mitglieder! Informationen die wir sonst nicht so leicht bekommen! Wir wollen gegen Gewalt sein und müssen uns daher mit vielen Themen auseinandersetzen! Armut, Umwelt, Familie, Bildung, Religion, Kultur, Demokratie (die Macht geht vom Volk aus)! Nur aus der Zusammenschau werden sich Veränderungen in Richtung Gewaltlosigkeit ergeben! Lasst uns miteinander aktiv sein und bleiben!

Klaus Tscherne

\*\* Derzeit sind wir noch auf der Suche nach freiwillige MusikerInnen. Meldet euch wenn Ihr Zeit und Lust habt zu spielen!

Wir suchen auch noch weiterhin nach einer Lösung wie wir die zahlreichen Bücher und Zeitschriften besser verwerten können. Wir danken für jede Unterstützung!

Maria Reichl

### **Appell ungarischer Künstler**

## **An die Künstler in Europa und der ganzen Welt**

Wir freiheitsliebenden Künstler beobachten mit größter Sorge, in welchem Ausmaß Ausgrenzung, Aggression gegen Minderheiten und Intoleranz heute in Ungarn und in Europa auf dem Vormarsch sind. Viele von uns haben lange geglaubt, dass diese Phänomene für immer der Vergangenheit angehören und ein für alle mal ihre Salonfähigkeit eingebüßt haben.

Stattdessen müssen wir mit Bestürzung sehen, dass diese furchtbaren Ideen sogar innerhalb der Europäischen Union an Boden gewinnen und immer stärker werden. Wir müssen auch feststellen, dass Ungarn, das Land, das seit einigen Tagen die EU repräsentiert, leider auch in dieser Hinsicht zu den Vorreitern gehört. Das Alltagsleben Ungarns ist in erschreckendem Maße infiziert mit Rassismus gegen Roma, mit Homophobie und Antisemitismus. Gleichzeitig wird die Freiheit der Medien, der Kunst und der Kulturschaffenden, also die Freiheit derer, die am wirksamsten solchen Tendenzen entgegentreten könnten, immer stärker eingeschränkt. Ungarn hat während der EU-Präsidentschaft eine besondere Verantwortung, überall in Europa, aber in erster Linie zu Hause, deutlicher und vor allem viel wirkungsvoller als bisher gegen Ausgrenzung aufzutreten und sich für die Bewahrung der moralischen Grundwerte Europas einzusetzen.

Wir müssen aber auch uns bewusst sein, dass wir, freiheitsliebende und humanistisch eingestellte Künstler, die die Unantastbarkeit der Würde des Menschen wirklich ernst

nehmen, diese Aufgabe nicht allein den Regierungen überlassen können. Es ist unser aller Verpflichtung dafür zu kämpfen, dass die Geister, die gerufen wurden, wieder verschwinden. Diese Ideologien sind tödliches Gift für unsere Demokratien. Jeder soll nachdenken, wie er helfen kann, unsere freiheitlichen Gesellschaften zu schützen. Wir müssen die Ideale der europäischen Gemeinschaft viel aktiver verteidigen, weil sie in Gefahr sind! Die großartige Idee eines weltweiten, friedlichen und geeinten Europas muss auch für kommende Generationen erhalten bleiben. Und die Ereignisse im heutigen Ungarn führen uns vor Augen, wie leicht wir das, was für uns wichtig ist, verlieren können.

January 2011

ANDRÁS SCHIFF, Pianist ÁDÁM FISCHER, Dirigent und weitere Kunstschaffende Initiative Artists against Racism.eu Union of artists opposed to racism and intolerance in Europe and the world: <http://artistsagainstracism.eu>

Zwar hat die ungarische Regierung auf Druck durch die EU einige diskriminierende Bestimmungen – z.B. die hohen Geldstrafen für ausländische Medien – abgeschafft. Dennoch blieben für die ungarischen Medien noch gravierende Bedrohungen weiter bestehen. Daher werden für 15. März in Ungarn und in weiteren 15 Ländern Demonstrationen für die Medien- und Meinungsfreiheit in Ungarn und europaweit organisiert.

[Http://pusztaranger.wordpress.com/2011/01/27/medien-und-meinungsfreiheit-fur-ungarn-demos-in-budapest-debrecen-pecs-szeged-gyula-und-frankfurt/](http://pusztaranger.wordpress.com/2011/01/27/medien-und-meinungsfreiheit-fur-ungarn-demos-in-budapest-debrecen-pecs-szeged-gyula-und-frankfurt/)

M.R.

## **Aufruf der Vollversammlung der Hungerstreikenden**

Wir sind Migrantinnen und Migranten aus ganz Griechenland. Wir kamen hierher, vertrieben von Armut, Arbeitslosigkeit, Kriegen, Diktaturen. Die multinationalen Konzerne des Westens und ihre politischen Handlanger in unseren Heimatländern haben uns keine andere Wahl gelassen, als -zig mal unser Leben zu riskieren, um an Europas Pforte zu gelangen. Der Westen, der unsere Länder ausplündert, mit seinem unvergleichlich höheren Lebensstandard ist für uns die einzige Hoffnung, wie Menschen zu leben. Wir kamen nach Griechenland (mit regulärer Einreise oder ohne), um zu arbeiten und um uns und unsere Kinder zu ernähren. Wir befinden uns in unwürdigen Zuständen und im Dunkel der Illegalität, damit die Arbeitgeber und die staatlichen Institutionen von der brutalen Ausbeutung unserer Arbeit profitieren. Wir leben von unserem Schweiß und mit dem Traum, eines Tages gleiche Rechte mit unseren griechischen Kollegen zu bekommen.

In der letzten Zeit ist die Situation für uns sehr schwierig geworden. Je mehr Löhne und Renten gekürzt werden, je teurer alles wird, desto mehr wird der Migrant als der Schuldige vorgeführt, als der Verantwortliche für die Verelendung und die brutale Ausbeutung der griechischen Erwerbstätigen und Kleinunternehmer. Die Propaganda faschistischer und

rassistischer Parteien und Organisationen ist inzwischen die offizielle Sprache des Staates zum Thema Migration geworden. Ihre Phraseologie wird mittlerweile unverändert von den Medien wiedergegeben, wenn sie von uns sprechen. Ihre „Vorschläge“ werden heute als Regierungspolitik verkündet. Mauer am Evros, Lagerhaft auf Schiffen und Euromilitär in der Ägäis, Pogrome und Überfallkommandos in den Städten, Massenabschiebungen. Sie versuchen die arbeitenden Griechen zu überzeugen, daß wir plötzlich eine Gefahr für sie darstellen, daß wir an dem beispiellosen Angriff, dem sie seitens ihrer eigenen Regierungen ausgesetzt sind, schuld sind.

Die Antwort auf diese Lügen und diese Barbarei muß jetzt gegeben werden und wir, die Migranten und Migrantinnen, werden sie geben. Wir setzen unser Leben aufs Spiel, um jetzt die Ungerechtigkeit zu unseren Lasten zu stoppen. Wir fordern die Legalisierung aller MigrantInnen, wir fordern gleiche politische und soziale Rechte und Pflichten mit den arbeitenden Griechen. Wir fordern von unseren griechischen arbeitenden Kollegen, von jedem Menschen, dem es jetzt wegen der Ausbeutung seines Schweißes schlecht geht, an unserer Seite zu stehen. Er soll an unserer Seite stehen, um nicht in seiner eigenen Heimat der Lüge und der Ungerechtigkeit, dem Faschismus und der absoluten Herrschaft der politischen und wirtschaftlichen Eliten das Feld zu überlassen. Dem also, was in unseren Heimatländern die Oberhand bekommen und uns zur Migration gezwungen hat, um in Würde leben zu können, wir und unsere Kinder.

Wir haben keine andere Wahl, unsere Stimme hörbar zu machen, damit Ihr von unserem gerechten Anliegen erfahrt. Dreihundert (300) von uns beginnen am 25. Januar in Athen und Thessaloniki einen gesamtgriechischen Hungerstreik. Wir bringen unser Leben in Gefahr, weil so oder so dieses Leben für einen Menschen mit Würde kein Leben ist. Wir ziehen es vor, hier zu sterben, als daß unsere Kinder das leben, was wir durchmachen mußten.

Januar 2011 Die Vollversammlung der Hungerstreikenden  
Aus: <http://hungerstrike300.blogspot.com/search/label/English>

### **Ergänzung von Matthias Reichl**

Am 30.1. 2011 stürmte die griechische Polizei das Gebäude der Juridischen Fakultät in Athen und zwang die Hungerstreikenden in ein Privathaus zu flüchten, das viel zu klein ist. So muss seither ein Teil von ihnen im Hof in Zelten auf dem kalten Boden ausharren.

Inzwischen haben sich international Unterstützer - darunter auch EU-Parlamentsabgeordnete - mit ihnen solidarisch erklärt.

## **Das ist nicht unser Gesetz!**

In Österreich hat SOS Mitmensch am 15.2.2011 die Email-Aktion "Das ist nicht unser Gesetz!" gestartet. Die Aktion richtet sich gegen die massiven Verschlechterungen, die das von der Innenministerin geschnürte Fremdenrechtspaket mit sich bringen soll. Der Gesetzesentwurf sieht vor, dass Kinder von ihren Eltern getrennt, Minderjährige in Schubhaft gesteckt und Ängste und Unsicherheiten bei Men-

schen, die schon viele Jahre in Österreich leben, geschürt werden. Das Gesetz soll am 22.2.2011 im Ministerrat beschlossen werden. Mehr Informationen:

<http://www.sosmitmensch.at/stories/2744/>

## „Black Brown White“

Im Spielfilm „Black Brown White“ greift der Regisseur Erwin Wagenhofer die Tragik von „illegalen“ LKWs transportierten Flüchtlingen aus Nordafrika nach Europa und deren Ausbeutung auf. (Infos: [www.blackbrownwhite.com](http://www.blackbrownwhite.com))

M.R. 19.2.2011

## Von Kairo nach Dakar: Der Funke ist übergesprungen

### Weltsozialforum sendet starkes Solidaritätssignal zum Aufbruch Afrikas

Weltsozialforum in Dakar (Senegal) vom 7. - 13.2.2011:

Wie schon das Weltsozialforum 2009 im Brasilianischen Belém fand das Forum in Dakar (im westafrikanischen Senegal) unter dem starken Eindruck der tiefen Krise des neoliberalen Globalisierungsprojekts statt. In einigen Weltregionen läuft die Wirtschaft schon länger wieder gut, in anderen hat sie sich nur an der Oberfläche erholt. Das kann jedoch nicht über die tiefen sozialen, ökonomischen und ökologischen Probleme hinwegtäuschen. Auf dem Forum trafen sich diejenigen aus den Bewegungen und Zivilgesellschaft, die einen tiefen Bruch mit der neoliberalen Globalisierung wünschen, entweder in Form einer sozialen und ökologischen Regulierungspolitik, wie etwa in einem „Grünen New Deal“, oder durch einen grundsätzlichen Bruch mit dem Kapitalismus. Diese Spannweite politischer Alternativen charakterisierte dieses WSF wie auch die Basisbewegungen seit ihrer Gründung.

Doch während in Belém die Diskussion um die Zivilisationskrise und grundlegende Alternativen zur Globalisierung des Kapitalismus wie die Idee des „buen vivir“ [guten Lebens] die Debatten beherrschten, war dies in Dakar anders. Die friedlichen Revolutionen in Ägypten und Tunesien sowie der besondere afrikanische Kontext mit seinen eigenen Themen dominierten auch das WSF. Schon auf dem beeindruckenden Eröffnungsmarsch wurde deutlich, dass dies kein Forum der großen übergreifenden Forderungen und Parolen würde. Dem Organisationskomitee war es gelungen, in großer Breite die sozialen Bewegungen und Basisinitiativen Westafrikas zu mobilisieren. Dazu trugen auch die über Land reisenden Karawanen bei, die sternförmig aus allen Nachbarländern in den Senegal zogen und damit eine kostengünstige Anreise ermöglichten und gleichzeitig auf das WSF aufmerksam machten. Sie kamen jedoch nicht mit roten, grünen oder anderweitig gleichartigen Fahnen, sondern mit ihren eigenen Anliegen: **Landraub** („land grabbing“) durch den immer schärferen Druck auf das knapper werdende landwirtschaftlich nutzbare Land für die Bedürfnisse der globalen Konsumentenklasse. Der Schutz des lokalen Saatguts

und lokaler Produktion vor der Kontrolle durch Multis und Agrarsubventionen wurden eingefordert. **Überfischung** („sea grabbing“) durch die industriellen Fischfangflotten auf Kosten der familiären Fischereibetriebe.

Dabei wurde klar, dass der Kampf um traditionelle Landnutzungsrechte und damit das Recht auf Nahrung jeweils vor Ort gewonnen werden muss. Zwar sind die Konsumwünsche der global gesehen Reichen und auch multinationale Konzerne bzw. mächtige Staaten ursächlich für das „Land grabbing“ im Süden, ein entscheidender Schlüssel liegt jedoch bei den lokalen Behörden und Nationalstaaten im Süden. Sie müssen die Rechte der Kleinbauern verteidigen, statt der Exportlandwirtschaft in oft korrupter Art und Weise zu dienen.

Besonders sichtbar waren überall auf dem Forum die starken Frauenbewegungen in Afrika, sowohl in Bezug auf Landrechte, die Fischerei und die Beteiligung von Frauen an Konfliktlösungen in Afrika.

Schließlich war die Festung Europa mit seinem menschenverachtenden „Grenzschutzregime“. Immer wieder wurden die TeilnehmerInnen aus Europa gefragt, auch von Studierenden aus dem Senegal: Wie kann es sein, dass Ihr ohne Visum hierherkommen könnt und wir nicht einmal die Chance auf ein Visum haben? Immer wieder wurde die Forderung nach globaler Bewegungsfreiheit erhoben, als Teil globaler Bürgerrechte. Schon vor dem Forum verabschiedete ein eigenes Forum zu Migration eine „Charta der Migranten“ (<http://fsm2011.org/fr/charte-mondiale-des-migrants>).

Kurzum: die neuen und alten Formen des Kolonialismus' waren die bestimmenden Themen des Weltsozialforums...

Anders als in Lateinamerika gibt es keine Regierung auf dem afrikanischen Kontinent, die sich auf die globalisierungskritischen Bewegungen bezieht. Somit wurden die Revolutionen in Tunesien und Ägypten zum machtpolitischen Bezugspunkt des Forums. Gerade im Maghreb wurden ein Duzend Sozialforen organisiert und haben dazu beigetragen, den Boden für den Wandel vorzubereiten. Allerdings wäre es eine Übertreibung, die Absetzung der beiden undemokratischen Regime als Erfolge dieser Bewegungen zu sehen.

So gab es in den vergangenen eineinhalb Jahren allein in Nordafrika bis in den Nahen Osten hinein elf große regionale Sozialforen. Als Reaktion auf die Revolutionen wird nun an einem gemeinsamen Sozialforum des Maghreb und des Nahen Ostens gearbeitet. Bereits vor dem Aufstand sind Planungen für ein ägyptisches Sozialforum angelaufen, das – wenn es die Umstände erlauben – vom 19. bis 20. März stattfinden soll.

Ebenfalls für den **20. März** ruft die Versammlung der sozialen Bewegungen zu einem weltweiten **Tag der Solidarität mit den Revolutionen in Nordafrika auf**.

Auszüge aus Berichten von Sven Giegold vom 14.2.2011, EU-Parlamentarier der deutschen Grünen:

<http://www.sven-giegold.de/2011/mein-bericht-vom-weltsozialforum/> und von Attac Deutschland <http://www.attac.de/wsf2011>

<http://weltsozialforum.org/2011/2011.wsf.meldungen.0/index.html>

Bearbeitet von Matthias Reichl, 19.2.2011

# Buchtipps

## Neue Bücher und Materialien in unserer Bibliothek

### 1. VERGANGENHEIT - GEGENWART - ZUKUNFT - PHILOSOPHIE

101 1080 Kristin Rotter/ Katharina Wulffius (Hrsg.): **Lust am Denken.** (Texte zu einhundert Jahre Geistesgeschichte.) SP 6416. 2011 Piper Verlag EUR 9,95 ISBN 978-3-492-26416-7

102 1042 Byung-Chul Han: **Müdigkeitsgesellschaft.** 2010 Mattes & Seitz Verlag EUR 10,- ISBN 978-3-88221-616-5

103 1055 Stephan Schlein: **Die Neurogesellschaft.** Wie die Hirnforschung Recht und Moral herausfordert. Telepolis. 2011 dpunkt.verlag/ Heise EUR 18,90 ISBN 978-3-936931-67-9

104 1047 Eric Selbin: **Gerücht und Revolution.** Von der Macht des Weitererzählens. 2010 WBG - Wissenschaftliche Buchgesellschaft EUR 39,90 ISBN 978-3-534-23653-4

### 2. POLITIK – SOZIALISMUS - MEDIEN – KULTUR - KUNST

201 1045 Rolf Hosfeld: **Karl Marx.** Monographie. rm 50718. 2011 Rowohlt Verlag EUR 8,99 ISBN 978-3-499-50718-2

202 1031 Robert Misik: **Marx für Eilige.** atb 1945. 2010 Aufbau Taschenbuch EUR 8,95 978-3-7466-1945-3

203 1044 Wilhelm Langthaler: **Befreiung weltweit.** Revolutionäre Subjekte jenseits der Arbeiterklasse. Wege aus dem "Krieg der Kulturen". 2010 Promedia Verlag EUR 17,90 ISBN 978-3-85371-308-2

204 1057 Karl Lüönd: **Die Macht und die Ehrlichkeit.** Kolumnen aus dem Medienzirkus (in der Schweiz). 2010 Rüegger Verlag EUR 28,- ISBN 978-3-7253-0947-4

205 1075 Christiane Krejs/ Kunstraum Niederösterreich (Hrsg.): **Nach Demokratie.** (Ausstellungskatalog zu Kunst und Post-Demokratie). 2010 Kunstraum Niederösterreich (Herrng. 13, 1014 Wien, [www.kunstraum.net](http://www.kunstraum.net)) EUR 10,- (+ Versand) ISBN 978-3-9502934-2-5

### 3. POLITISCH ARBEITEN UND ORGANISIEREN - ALTERNATIVE PROJEKTE

301 1066 Thomas Wagner: **Die Einnischer.** Wie sich Schriftsteller heute engagieren. Interviews. 2011 Argument Verlag EUR 15,90 ISBN 978-3-88619-487-2

302 1050 Mehr Demokratie (Red.): **Mehr Demokratie!** Grundlagenheft. (Für Volksentscheide in Deutschland und weltweit.) 2010 Mehr Demokratie, München [www.mehr-demokratie.de](http://www.mehr-demokratie.de) Kostenlos

### 4. GEWALT - GEWALTFREIER WIDERSTAND

401 1030 Hildegard Goss-Mayr/ Jo Hanssens: **Jean Goss.** Mystique et militant de la non-violence. Preface d' Adolfo Pérez Esquivel. 2010 Editions Fidélité EUR 13,95 ISBN 978-2-87356-471-1

Dieses Buch erscheint rechtzeitig zum **20. Todestag von Jean Goss 4. April 1991.** Jean Goss war Referent beim ersten Seminar 1976 hier im Begegnungszentrum. Er hat in seinen Seminaren über aktive Gewaltlosigkeit in Familien, Basisgruppen und Gemeinschaften immer wieder betont, dass Gewaltlosigkeit nicht Passivität bedeutet sondern

aktiver gewaltfreier Widerstand.

402 1072 Stéphane Hessel: **Empört euch!** Aufruf zum gewaltfreien Widerstand! 2011 Ullstein Verlag EUR 3,99 ISBN 978-3-550088834

### 5. FRIEDE - KRIEG - MILITÄR - WEHRDIENST- VERWEIGERUNG - RÜSTUNG

501 1043 Österr. Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung (Hg.): **Demokratie im globalen Wandel.** Eine Welt im demokratischen Aufbruch? Friedensbericht 2010. Dialog Bd. 59. 2010 LIT Verlag EUR 9,80 ISBN 978-3-643-50252-0

502 1061 Viktorija Ratković/ Werner Wintersteiner (eds.): **Culture of Peace.** A Concept and a Campaign Revisited. Yearbook Peace Culture 2010. Hg. v. Centre for Research and Peace Education Alpen-Adria-Universität Klagenfurt 2011 Drava Verlag EUR 27,80 ISBN 978-3-85435-631-8

503 1036 Österreichisches Studienzentrum für Frieden u. Konfliktlösung (Hg.): **Krieg im Abseits. "Vergessene Kriege" zwischen Schatten und Licht** oder das Duell im Morgengrauen um Ökonomie, Medien und Politik. Dialog Bd. 60. 2010 LIT-Verlag EUR 9,80

### 9. MENSCHENRECHTE - MINDERHEITEN - FLÜCHTLINGE - MIGRATION

901 1073 WIDERSPRUCH (Red.): **Integration und Menschenrechte.** Migration, Islam, Interkultur, Grundrechte, Sozialstaat und Desintegration, Neo-Rassismus, Grundeinkommen. 2011 WIDERSPRUCH (Postfach, CH-8031 Zürich, [www.widerspruch.ch](http://www.widerspruch.ch)) EUR 16,- ISSN 1420-0945

### 10. MANAGEMENT - WIRTSCHAFT - ARBEIT - LANDWIRTSCHAFT

1001 1039 Friedhelm Schwarz: **Peter Brabeck-Letmathe und Nestlé - ein Porträt.** Gemeinsame Werte schaffen (im Schweizer Nahrungsmittel-Multi.) 2010 Stämpfli Verlag EUR 34,90 ISBN 978-3-7272-1301-4

1002 1035 Sabine Gruber/ Frigga Haug/ Stephan Krull (Hg.): **Arbeiten wie noch nie!** Unterwegs zur kollektiven Handlungsfähigkeit. AS 308. 2010 Argument Verlag EUR 16,90 978-3-86754-308-8

1003 1085 Ulrike Herrmann: **Hurra, wir dürfen zahlen.** Der Selbstbetrug der Mittelschicht. 2010 Westend Verlag/ Piper Verlag EUR 16,95 ISBN 978-3-938060-45-2

### 11. SOZIALES - RANDGRUPPEN

1101 1083 Fonds Soziokultur (Hg.): **Short Cut Europe 2010.** Kulturelle Strategien und soziale Ausgrenzung. Dokumentation des Europ. Kongresses 2010 in Dortmund. Doku 69. 2011 Klartext Verlag EUR 15,- ISBN 978-3-8375-0504-7

1102 1048 BIEN-Schweiz (Hrsg.): **Die Finanzierung eines bedingungslosen Grundeinkommens.** 2010 Seismo Verlag EUR 26,- ISBN 978-3-03777-102-0

### 12. STADT - WOHNEN - VERKEHR - FREMDEN- VERKEHR

1201 1041 Das Argument (Red.): **Die Stadt in der Revolte.** Zeitschrift für Philosophie und Sozialwissenschaften. Das Argument 289. 2010 Argument Verlag EUR 12,- ISSN 0004-1157

#### 14. GESUNDHEIT - ERNÄHRUNG

1401 1065 Daniel Bouhafs: **Komplementärmedizin.** Alternative Heilmethoden unter der Lupe. 2011 Rüegger Verlag EUR 21,80 ISBN 978-3-7253-0960-3

1402 1051 Prof. TCM Li Wu: **Das Buch der Chinesischen Heilkunst.** Bewährtes Heilwissen aus dem Reich der Mitte. 2010 Mankau Verlag EUR 14,95 ISBN 978-3-938396-67-4

1403 1064 Oliver Sacks: **Das innere Auge.** Neue Fallgeschichten. 2011 Rowohlt Verlag EUR 19,95 ISBN 978-3-498-06408-2

1404 1058 Thomas Künne/ Dr. med. Patricia Nischwitz: **Stimmgabel-Set: Die Kosmische Hausapotheke für Alltagsbeschwerden von A bis Z.** Akupunkturpunkte sanft und wirkungsvoll einschwingen. Mit Venus-Stimmgabel. 2011 Mankau Verlag EUR 24,95 ISBN 978-3-938396-66-7

1405 1054 Dr.med. Jörg Spitz/ William B. Grant: **Krebszellen mögen keine Sonne.** Vitamin D - der Schutzschild gegen Krebs, Diabetes und Herzerkrankungen. 2010 Mankau Verlag EUR 12,95 ISBN 978-3-938396-64-3

1406 1053 Petra Neumayer: **Natürlich rauchfrei!** ... mit Homöopathie, Klopf-Akupressur, Quantenmedizin und Co. 2010 Mankau Verlag EUR 9,95 ISBN 978-3-938396-62-9

1407 1076 Michael Pollan: **Das Omnivoren-Dilemma.** Wie sich die Industrie der Lebensmittel bemächtigte und warum Essen so kompliziert wurde. 2011 Goldmann - Arkana Verlag EUR 14,99 ISBN 978-3-442-21933-9

1408 1056 Emmerich Berghofer: **Nanotechnologie im Bereich Lebensmittel und Ernährung.** (Broschüre) 2011 Arbeiterkammer Wien <http://wien.arbeiterkammer.at/publikationen> Kostenlos

#### 15. NATURWISSENSCHAFT - TECHNOLOGIE - COMPUTER

1501 1084 Daniel Domscheit-Berg: **Inside WikiLeaks.** Meine Zeit bei der gefährlichsten Website der Welt. Aufgeschrieben von Tina Klopp. 2011 Ullstein Verlag EUR 18,- ISBN 978-3-430-2021-6

#### 16. ENERGIE - ATOMTECHNOLOGIE

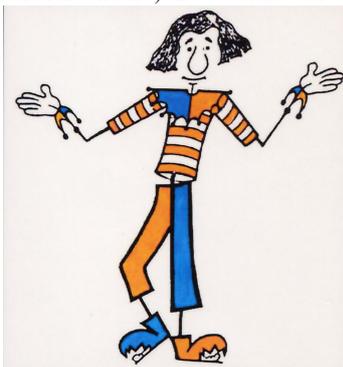
1601 1037 Gerd Rosenkranz: **Mythen der Atomkraft.** Wie uns die Energielobby hinters Licht führt. Hrsg. v. Heinrich-Böll-Stiftung. 2010 oekom verlag EUR 8,95 ISBN 978-3-86581-198-1

#### 17. PÄDAGOGIK - BILDUNG

1701 1052 Andreas Winter: **Zu viel Erziehung schadet!** Wie Sie Ihre Kinder stressfrei begleiten. Mit CD. 2010 Mankau Verlag EUR 14,95 ISBN 978-3-938396-36-0

1702 898 Armin Staffler: **Augusto Boal.** Einführung. (Der brasilianische "Vater" des "Theaters der Unterdrückten".) 2009 Oldib Verlag (armin.staffler(at)uibk.ac.at EUR 12,- + Versandkosten) ISBN 978-3-939556-11-4

**Augusto Boal** starb am 2. Mai 2009. Wir brachten ein Interview mit **Armin Staffler** in der Radiosendung "Begegnungswege 17. Februar 2011" Nachzuhören bei: <http://cba.fro.at/42926>.



#### 18. PSYCHOLOGIE - LEBENSGESTALTUNG

1801 1034 Andreas Hillert/ Michael Marwitz: **Die Burnout Epidemie** oder Brennt die Leistungsgesellschaft aus? 2006 C.H. Beck Verlag EUR 19,90 978-3-406-53589-5

1802 1063 Paul Ekman: **Ich weiss, dass du lügst.** Was Gesichter verraten. rororo 62718. 2011 Rowohlt Taschenbuch Verlag EUR 11,99 ISBN 978-3-499-62718-7

1803 1077 Rüdiger Dahlke/ Margit Dahlke: **Das Schatten-Prinzip.** Die Aussöhnung mit unserer verborgenen Seele. Mit Übungs-CD. 2010 Goldmann - Arkana Verlag EUR 19,99 ISBN 978-3-442-33881-8

#### 19. FRAUEN - MÄNNER

1901 1081 Lale Akgün: **Aufstand der Kopftuchmädchen.** Deutsche Musliminnen wehren sich gegen den Islamismus. 2011 Piper Verlag EUR 16,95 ISBN 978-3-492-05381-5

#### 21. RELIGIONEN

2101 1060 Christoph Raedel: **Faszination des Endes.** Theologie und Fiktion in der "Left Behind"-Buchreihe. 2010 Evang. Zentralstelle für Weltanschauungsfragen (Gegen Spende.)

2102 1059 Friedmann Eißler (Hg.): **Aleviten in Deutschland.** Grundlagen, Veränderungsprozesse, Perspektiven. EZW-Texte 211. 2010 Evang. Zentralstelle für Weltanschauungsfragen (Gegen Spende.)

#### CHRISTENTUM - SPIRITUALITÄT

2201 1046 David Steindl-Rast: **Credo.** Ein Glaube, der alles verändert. Vorwort des Dalai Lama. 2010 Herder Verlag EUR 18,95 ISBN 978-3-451-30356-2

#### 23. ENTWICKLUNGSPOLITIK - GLOBALISIERUNG - DRITTE WELT

2301 1032 Susan George: **Whose Crisis, Whose Future?** Towards a Greener, Fairer, Richer World. 2010 Polity Press GBP 14,99 978-0-7456-5137-8

2302 1033 Alex Callinicos: **Bonfire of Illusions.** The Twin Crises of the Liberal World. 2010 Polity Press GBP 14,99 978-0-7456-4876-7

#### 24. EUROPA - EU

2401 1040 Martin Ehrenhauser: **Die heimliche zweite EU-Bürokratie.** 2010 Martin Ehrenhauser [www.ehrenhauser.at](http://www.ehrenhauser.at) Kostenlos ISBN 978-3-9502853-0-7

#### 27. NAHER OSTEN - ASIEN - AUSTRALIEN - OZEANIEN

2701 1038 Bei Ling: **Der Freiheit geopfert.** Die Biografie des Friedensnobelpreisträgers Liu Xiaobo (VR China). 2011 riva Verlag EUR 19,90 ISBN 978-3-86883-134-4

#### 31. LITERATUR - HUMOR - KARIKATUREN

3101 1062 Elfriede Jelinek: **Winterreise.** Ein Theaterstück. 2011 Rowohlt Verlag EUR 14,95 ISBN 978-3-498-03236-4

3102 1067 Michael Benaglio: **Das Skelett.** Literatur gegen neoliberale Blähungen. 2009 Packpapierverlag EUR 5,- ISBN 978-3-931504-47-6

3103 1068 Michael Benaglio: **Der Ritt auf der Katze.** Phantastische Erzählungen. 2010 Sonne&Mond Verlag EUR 15,- ISBN 978-3-9502704-2-6

3104 1069 Michael Benaglio: **Das Geheimnis der Uhdlerschamanen und andere Erzählungen.** (Broschüre) 2009 edition loomhouse EUR 3,- ISBN

3105 1082 Folke Tegethoff: **Alles Liebe!** Alle Liebesmärchen von Folke Tegethoff. tb 71. 2011 Haymon Verlag EUR 9,95 ISBN 978-3-85218-871-3

3106 1049 Timo Berger/ Riko Bolte (Hg.): **Asado Verbal.** Junge argentinische Literatur. WAT 634. 2010 Verlag Klaus Wagenbach EUR 9,90 ISBN 978-3-8031-2634-4

3107 1071 Anne Laurel Carter: **Amani, das Hirtenmädchen.** Jugendbuch über eine durch Israelis vertriebene palästinensische Hirtin. 2011 Junfermann Verlag EUR 13,90 ISBN 978-3-7026-5824-3

3108 1074 Biermösl Blosn: **Grüss Gott, mein Bayernland.** Alle Lieder und Musikstücke (der bayerischen Volksmusikanten und Kabarettisten). 2010 Kein & Aber Verlag EUR 29,90 ISBN 978-3-0369-5252-9

3109 1070 MUCH: **Fehleinschätzungen II.** Politisch-soziale Karikaturen. 2007 Mandelbaum Verlag Antiquarisch bei AUGÉ Wien, [www.auge.or.at](http://www.auge.or.at)



Zeichnung aus: (siehe auch Seite 2)

3110 1078 Simon Tofield: **Simons Katze.** (Karikaturen einer verrückten Katzenexistenz.) 2009 Goldmann Verlag EUR 12,- ISBN 978-3-442-32233-7



Zeichnung aus:

3111 1079 Simon Tofield: **Simons Katze. Der Zaunkönig.** (Noch mehr Karikaturen einer verrückten Katzenexistenz.) 2010 Goldmann Verlag EUR 12,- ISBN 978-3-442-32234-4

Uri Avnery 5.2.2011

## Eine Villa im Dschungel

... Der Aufstand in Ägypten wurde durch wirtschaftliche Faktoren bestimmt: die wachsenden Lebenskosten, die Armut, die Arbeitslosigkeit, die Hoffnungslosigkeit der gebildeten jungen Leute. Aber lassen wir kein Missverständnis aufkommen: die zu Grunde liegenden Ursachen liegen viel tiefer. Sie können mit einem Wort zusammengefasst werden: Palästina. In der arabischen Kultur ist nichts bedeutsamer als die Ehre. Die Menschen können Not ertragen, aber keine Demütigungen. Was jeder junge Araber von Marokko bis Oman täglich sah, war, dass seine Führer sich demütigten, indem sie die palästinensischen Brüder im Stich ließen, um Gunst und Geld von Amerika zu erhalten. Sie kollaborierten mit der israelischen Besatzung und katzbuckelten vor den neuen Kolonialherren. Dies war für junge Leute zu tiefst demütigend, die mit den Errungenschaften der arabischen Kultur vergangener Zeiten und dem Ruhm früherer Kalifen aufgewachsen sind. Nirgendwo war der Ehrverlust offensichtlicher als in Ägypten, das offen mit der israelischen Führung kollaboriert, in dem es die schändliche Blockade über den Gazastreifen verhängt und so 1,5 Millionen Araber der Unterernährung und Schlimmerem preisgibt. Es war niemals nur eine israelische Blockade, sondern eine israelisch-ägyptische, die mit 1,5 Milliarden US-Dollar pro Jahr geschmiert wurde. ...

Ein Diktator kann toleriert werden, wenn er die nationale Würde reflektiert. Aber ein Diktator, der nationale Schande ausdrückt, ist ein Baum ohne Wurzeln – ein starker Wind wird ihn zu Fall bringen. Für mich gab es nur die Frage, wo es in der arabischen Welt anfangen würde. Ägypten – wie auch Tunesien – standen unten auf der Liste. Doch genau hier in Ägypten findet die große arabische Revolution statt. DIES IST ein Wunder für sich selbst. Wenn Tunesien ein kleines Wunder war, so ist dies ein großes. ...

Wenn Ägypten sich bewegt, wird die arabische Welt folgen. Was in der nächsten Zukunft in Ägypten geschieht – Demokratie oder eine Militärdiktatur – so ist das nur die Sache einer (kurzen) Zeit, bevor die Diktatoren in der ganzen arabischen Welt fallen und die Massen eine neue Realität ohne Generäle schaffen. Alles, was die israelische Führung in den letzten 44 Jahren der Besatzung oder der 63 Jahre seiner Existenz getan hat, ist obsolet geworden. Wir stehen vor einer neuen Realität. Wir können sie ignorieren – und darauf bestehen, dass wir „eine Villa im Dschungel“ sind, wie Ehud Barak es einmal bekanntermaßen sagte – oder einen passenden Platz in der neuen Realität finden. Frieden mit den Palästinensern ist nicht länger Luxus. Es ist eine absolute Notwendigkeit. Frieden jetzt, und zwar Frieden schnell. Frieden mit den Palästinensern und dann Frieden mit den demokratischen Massen in der ganzen arabischen Welt, Frieden mit den vernünftigen islamischen Kräften (wie Hamas und den Muslimbrüdern, die sich sehr von der Al-Qaida unterscheiden), Frieden mit den Führern, die im Begriff sind, in Ägypten und überall aufzutauchen.

(Aus dem Englischen: Ellen Rohlf, vom Verfasser autorisiert) Auszüge aus E-Rundbrief Info 986. Mehr Texte von Uri Avnery siehe [www.uri-avnery.de](http://www.uri-avnery.de)

### Gaza's Ägyptische Hoffnung

Als die Nachricht vom Sturz Mubaraks kommt, strömen die Menschen Gazas ausgelassen auf die Straßen. Sie feiern den Sieg, sie feiern die ägyptische Revolution, die zum Symbol ihrer eigenen Ambitionen geworden ist. Ein Volk vereint im Kampf gegen den verhassten Diktator, die Stärke einer Gemeinschaft, die schließlich zum Erfolg geführt hat. Wer hätte das geglaubt, vor ein paar Wochen. Und das ist es, was den Menschen Gazas neue Hoffnung gegeben hat, an einem Fleckchen Erde, wo Hoffnung schwer zu finden ist.

Dabei hätte man meinen können, die Revolution würde das Gegenteil auslösen, hier in Gaza. Als die Unruhen begannen, wurde der Grenzübergang von Ägypten zu Gaza augenblicklich geschlossen. Niemand weiß bis jetzt, wann oder ob er wieder öffnen wird, die große Angst ist, dass er wieder unter israelische Kontrolle fällt. Zahlreiche Palästinenser sitzen auf ägyptischer Seite fest, für Dutzende in Gaza ist die erwartete Ausreise in weite Ferne gegitten. Menschen die dringend für medizinische Versorgung, die hier nicht möglich ist, ins Ausland müssen, Studenten mit Visa für die lang ersehnte Freiheit.

Und das Leben in Gaza ist härter geworden. Mit dem Grenzübergang schlossen auch alle Tunnel. Israel hatte nach der Attacke auf die Mavi Marvera zwar medienwirksam angekündigt, die Blockade gelockert zu haben, in der Realität hieß das allerdings, dass zwar die Bandbreite der Produkte stieg, dafür aber die Quantität fiel. Das hatte zur Folge, dass es nun auch israelische Chips in den Supermärkten gibt, Weizenmehl jedoch oft bedrohlich knapp wird. Doch der Mensch von heute braucht mehr als Brot, um am Leben zu bleiben, und vor allem mehr um menschenwürdig am Leben zu bleiben. Dies scheint der fast zynische Diskurs darüber, ob die Menschen Gazas verhungern würden, vollkommen außer Acht zu lassen. Und so bedeutet das Schließen der Tunnel zum Beispiel, dass seit dem kein neues Benzin nach Gaza hinein gekommen ist. Die Schlangen vor den Tankstellen sind endlos, und die die erfolglos nach Hause gehen, halten ihr Auto mit Küchenöl am Laufen. Jeden Tag, wenn der Strom ausfällt, der normalerweise durch dutzende von qualmenden und lauten Generatoren ersetzt wird, bleibt es nun still. Gaza sitzt im Dunkeln.

Doch da auch das Licht des Medieninteresses von Gaza nach Ägypten gewandert ist, scheint Israel die Chance für Angriffe zu sehen, die das Palästinensische Zentrum für Menschenrechte als „rücksichtslose Angriffe auf ziviles und humanitäres Eigentum“ bezeichnet hat, denen mit einer „verschwörerischen Stille der Weltöffentlichkeit“ begegnet wird. In der Nacht vom 8. zum 9. Februar flog das israelische Militär Luftangriffe auf Gaza, bei denen zehn Menschen verletzt wurden, darunter zwei Frauen und ein Kind. Eine der Bomben schlug östlich von Gaza-Stadt in eine Holzfabrik, das Feuer zerstörte etliche Klassenräume der angrenzenden Nour Al-Maaref Schule, sowie einige Geschäfte und Familienhäuser. Doch am härtesten traf die Menschen Gazas, dass auch ein Medikamentenlager des Gesundheitsministeriums durch den Angriff in Flammen aufging. Medizin, die von internationalen Delegationen gespendet wurde wurde zerstört, was den derzeit bedrohlichen Medikamentenmangel

noch weiter verschlimmert hat.

Doch wenn man glaubt, dass all das die Menschen Gazas davon abhalten würde zu hoffen, dann hat man sich getäuscht. Selten war die Stimmung auf Gazas Straßen so euphorisch. Und es ist nicht nur die Hoffnung darauf, dass ein neues Ägypten auch eine neue Politik gegenüber Gaza einschlagen würde, während es bis jetzt durch seine Grenzpolitik Gaza gleichsam in ein Gefängnis verwandelt hat.

Es ist viel eher die leise Hoffnung, dass der Funke der Revolution auch nach Gaza überschlägt, die vor allem die Jugend hier ergriffen hat. Auf Facebook und Twitter werden die neusten Meldungen über die Ereignisse ausgetauscht, und die Helden der Revolution gefeiert, als ob sie die eigenen Helden wären. Doch die Ägypten-Solidaritätsdemonstration einiger Jugendlicher wurde mit Stärke von der Hamas-Regierung niedergeschlagen, die Besorgnis der arabischen Herrscher hat auch nach Gaza übergeschlagen. Nicht dass die Fatah Regierung mit den Demonstranten in Ramallah anders verfahren wäre. „Das einzige, worin sich die Palästinensischen Parteien gerade einig sind“, sagte Marwan Barghouti, ein gefeierter palästinensischer Politiker, „ist die Unterdrückung der Menschenrechte ihres eigenes Volkes“. Und so wissen die Jugendlichen gar nicht, gegen wen sie als erstes rebellieren sollen. Angst vermischt mit Unsicherheit, keine gute Ausgangslage für eine Revolution.

Doch die Menschen Gazas wären nicht die Menschen Gazas, wenn sie sich von so etwas ihre Freude und ihren Überlebenswillen nehmen lassen würden. Heute ist Mubarak gefallen, heute feiern sie auf den Straßen, und wenn Ägypten das Unmögliche schafft, allein durch die Kraft der Gemeinschaft, dann kann Gaza das auch. Zumindest in diesem Moment, inmitten der Menschenmenge auf Gazas Hauptstraße, hat man da keinen Zweifel daran.

Vera Macht lebt und arbeitet seit April 2010 in Gaza. Sie ist Friedensaktivistin und berichtet über den täglichen Überlebenskampf der Menschen im Gazastreifen (Vera.Macht@uni-jena.de)

ISM/ International Solidarity Movement: <http://palsolidarity.org/>

### Gerhard Kohlmaier

#### Was wir vom Befreiungskampf der Völker im Nahen Osten lernen können

Die Befreiungsbewegungen des ägyptischen und tunesischen Volkes, die sich nun abzeichnenden in Algerien und im Jemen sind erfreulich. Sie stellen unter Beweis, dass sich kein Regime dieser Welt auf Dauer gegen den Volkswillen an der Macht halten kann, wenn dieses Volk sich entschlossen zur Wehr setzt.

Nahezu entbehrlich sind hingegen die zahlreichen heuchlerischen Glückwünsche an das ägyptische Volk seitens der westlichen Politiker, allen voran die der deutschen Bundeskanzlerin Merkel und des US-Präsidenten Obama. Wenn Merkel sagt, sie freue sich mit den Menschen in Ägypten und wünsche ihnen Mut („In ihren Augen kann man sehen, welche Kraft die Freiheit entfalten kann.“), wenn Obama sagt, die Ägypter hätten die Welt inspiriert und klar gemacht, "dass sie nichts weniger als eine echte Demokratie

akzeptieren werden" (Standard, FOCUS, 11.2.2011), dann scheinen sie vergessen zu haben, dass sie selbst bzw. die Repräsentanten ihrer Staaten vor ihnen über 30 Jahre lang das diktatorische Regime eines Mubarak unterstützt haben. Und ich bin überzeugt: sie hätten es auch weiterhin getan, wenn das Mubarak-Regime als Sieger aus der Auseinandersetzung hervorgegangen wäre. So viel zum Wert solcher „Glückwünsche“. Aber andererseits ist doch ohnedies allen von uns klar, dass Moral auch keine reale Kategorie in der Politik der Parteien und Regierungen von westlichen Demokratien ist.

Auch unser Bundespräsident Fischer, der noch 2006 anlässlich eines Besuches des ägyptischen Präsidenten in Wien ein Loblied auf diesen und seine Politik hielt (siehe Mubarakrede ) freut sich nun mit dem ägyptischen Volk und spricht von einem "historischen Ereignis", das - auf "friedliche Weise" zustande gekommen sei.

Gott sei Dank leben wir in Österreich und in den anderen europäischen Ländern unter anderen Verhältnissen als im Nahen Osten. Unser materielles Lebensniveau ist ein unvergleichlich besseres als das der Menschen im Nahen Osten, wir müssen um unsere demokratischen Grundrechte (scheinbar) nicht mehr kämpfen.

Allerdings ist auch bei uns nicht alles bestens. Auch wenn die Völker in Europa ihre Repräsentanten noch in demokratischen Wahlen bestimmen, so bedeutet das nicht, dass sie mit deren Politik auch einverstanden sind. Die ständig sinkenden Wahlbeteiligungen, die durch zahlreiche Umfragen belegte Volksmeinung, welche Politik und Politiker überwiegend für korrupt und nicht vertrauenswürdig hält, sind deutliche Hinweise dafür. Ein Staatsapparat, ein EU-Regime, deren Entscheidungen für den Bürger immer weniger durchsichtig und nachvollziehbar sind, ein System, getragen von "Freunderlwirtschaft" und Lobbyisten, welches den Einflussbereich des Volkes auf die wirklich wichtigen Entscheidungen zu verhindern weiß und längst einen Staat im Staat gebildet hat, politische Skandale am laufenden Band haben auch das Vertrauen unserer Bevölkerung in dieses demokratische System untergraben. Und das in einem Maße, dass Politikverdrossenheit statt Besinnung auf die demokratischen Grundrechte in einem beängstigenden Ausmaß um sich gegriffen hat.

Der Befreiungskampf der Völker im Nahen Osten kann uns etwas lehren. Wir können von diesen Völkern, sei es vom ägyptischen, sei es vom tunesischen Volk lernen, dass Politik nicht etwas ist, dass man den Machthabern überlässt, sondern dass man Politik ständig selbst mitbestimmen muss. Das gilt auch für demokratisch gewählte Machthaber. Unser gesamtes Leben wird von deren politischen Entscheidungen beeinflusst und daher ist der ständige Einfluss auf diese Entscheidungen nicht nur ein demokratisches Grundrecht, sondern eine demokratische Pflicht.

Wir alle wissen, dass bestimmte demokratische Grundrechte, seien es das Grundrecht auf freie Wahlen oder das demokratische Grundrecht von Volksbegehren in der jüngsten Vergangenheit kaum Einfluss auf die Politik der Regierenden hatten. Das gilt nicht nur für Österreich, das gilt im Wesentlichen für alle demokratische Staaten Europas.

Gekürzt aus: Gerhard Kohlmaier: Was wir vom Befreiungskampf der Völker im Nahen Osten lernen können.  
[Http://www.steuerini.at/aktuellerkommentar.htm](http://www.steuerini.at/aktuellerkommentar.htm)

## TERMINE ÖSTERREICH

**Termine März 2011 im Begegnungszentrum für aktive Gewaltlosigkeit, Wolfgangerstr. 26 4820 Bad Ischl siehe Seiten 3 und 4 im aktuellen Rundbrief Nr. 139.**

### APRIL 2011

4. 4. 18:00 WIEN (Stephanspl. 6): Interkulturelle Begegnung und Podiumsdiskussion mit Gästen aus Nicaragua „Frauenstimmen, die Gesellschaft verändern“ Interkulturelle Begegnung und Podiumsdiskussion mit Gästen aus Nicaragua. (Kath. Frauenbewegung, <http://wien.kfb.at>)

6. - 8.4. STROBL (BIfEB, Bürglstein): Seminar „Vom Klimawandel“ (Anmeldung: BIfEB, [www.bifeb.at](http://www.bifeb.at))

8. - 9.4. SALZBURG (JUZ IGLU): Forumtheater: Thema Zivilcourage „Über die Kunst sich einzumischen“. (Anmeldung: Friedensbüro Salzburg, 0662/873931, [office@friedensbuero.at](mailto:office@friedensbuero.at), [www.friedensbuero.at](http://www.friedensbuero.at))

14. - 16.4. SALZBURG (Radiofabrik): 5. international Conference on Community Media - „Civilmedia11: Community Media for Social Change: Low Threshold -- High Impact“. (Online-registration from January 2011 on: <http://wiki.civilmedia.eu>)

### MAI 2011

27. - 29.5. WIEN: Aktion „Sichtbar machen“. (Armutskonferenz, [www.armutskonferenz.at](http://www.armutskonferenz.at))

## TERMINE DEUTSCHLAND

### MÄRZ 2011

11. - 12.3. HEILBRONN: Netzwerk-Tagung "Gegen Gewalt Steuern - Zivilsteuer als Weg aus struktureller Gewalt?". (Info: [www.netzwerk-friedenssteuer.de](http://www.netzwerk-friedenssteuer.de))

12.3. NECKARWESTHEIM - STUTTGART: Menschenkette gegen die Atompolitik. (Info: [www.ausgestrahlt.de](http://www.ausgestrahlt.de))

18. - 20.3. MINDEN (Westf.): Tagung des Bund für Soziale Verteidigung „Den Kreuzzug durchkreuzen - 10 Jahre 'Krieg gegen den Terror' Alternativen und gewaltfreie Handlungsstrategien. (Anmeldung: BSV, [www.soziale-verteidigung.de](http://www.soziale-verteidigung.de))

25. - 27.3. LOCCUM: Tagung „Griechenland und die Lehren für die Euro-Zone“. Was ist für die Bewältigung der Finanz- und Verschuldungskrise zu tun?. (Ev. Akademie Loccum, [www.loccum.de](http://www.loccum.de))

25. - 26.3. München (Schwanthaler Str.): Tagung "25 Jahre nach Tschernobyl - Atomwaffen und Atomenergie gemeinsam abschaffen"(Koordinationskreis "Zukunft ohne Atomwaffen"/ ZoA, c/o IALANA Büro Berlin, [www.zukunft-ohne-atomwaffen.de](http://www.zukunft-ohne-atomwaffen.de))

### APRIL 2011

8. - 10.4. Berlin (Urania): IPPNW-Kongress "25 Jahre Tschernobyl - Zeitbombe Atomenergie". (Infos: [www.ippnw.de](http://www.ippnw.de))

22. - 25.4. BUNDESWEIT: Ostermärsche 2011 (Themen: (u.a.) Afghanistan, ...) (Infos: Netzwerk Friedenskooperative, [www.friedenskooperative.de](http://www.friedenskooperative.de))

### MAI 2011

16. - 17.5. HERZOGENRATH: Europäische Tagung „Bedingungsloses Grundeinkommen“. (Infos: [www.grundeinkommen.de](http://www.grundeinkommen.de))

### JUNI 2011

17. - 19.6. FRANKFURT/Main: Tagung der Bewegungsförderung „Vom Scheitern und Gelingen sozialer Bewegungen“. (Infos: [www.bewegungsforderung.de](http://www.bewegungsforderung.de))

## TERMINE INTERNATIONAL

### MÄRZ 2011

15.3. BUDAPEST (H) und weitere 15 europ. Länder: Demonstrationen für die ungarische Medien- und Meinungsfreiheit. (Infos: <http://pusztaranger.wordpress.com/2011/01/27/medien-und-meinungsfreiheit-fur-ungarn-demos-in-budapest-debrecen-pecs-szeged-gyula-und-frankfurt/>)

19.3. ZÜRICH (Kongresshaus): Kongress zum Grundeinkommen „Die neue Schweiz - ein Kulturimpuls“. (Infos u. Anmeldung: [www.bedingungslos.ch](http://www.bedingungslos.ch))

20.3. WELTWEIT: Tag der internationalen Solidarität mit den arabischen und afrikanischen Ländern, in Verbindung zu den sozialen Kämpfen in anderen Kontinenten. (Infos: [www.w](http://www.w))

### APRIL 2011

17.4. WELTWEIT: International Day of Peasant's Struggles - Internationaler Aktionstag von Bauern u.a. für Landrechte. (Infos: [www.viacampesina.org](http://www.viacampesina.org))

28. - 30.4. BARCELONA (Katalonien/ E): Konferenz des „Barcelona Consensus for International Alternatives to Neoliberal Globalization towards an inhabitable world for all“. (Infos: <http://consensus.nova.cat/>)

### MAI 2011

20. - 22.5. ST. MARCELLIN (Communauté de l'Arche, St-Antoine l'Abbaye): Internationale Konferenz Church and Peace. (Anmeldung: Church and Peace, Internationale Geschäftsstelle, Ringstr. 14, D-35641 Schöffengrund, Tel. ++49-6445-5588, [intloffice@church-and-peace.org](mailto:intloffice@church-and-peace.org))

März- und Apriltermine 2011 siehe auch Rundbrief Nr. 138

Bitte richtet eure Anfragen und Anmeldungen an die in Klammer nach dem Termin angegebenen Organisationen. **Aktuelle Ergänzungen:**  
[www.begegnungszentrum.at/archiv/](http://www.begegnungszentrum.at/archiv/)

## Wie unser Planet langsam zum Wrack gemacht wird

Von Rosalie Bertell 2010

Wir alle sind Kinder dieses Universums. Milliarden Jahre, bevor wir geboren wurden, bevor das Himmelszelt in seinem übergroßen Reichtum erstand und bevor die Chemikalien, die für jegliche Form von Leben gebraucht werden, entstanden, gaben Supernovas ihre Existenz auf und schufen all die schwereren Chemikalien und Spurenelemente, die unsere Körper brauchen, um richtig zu funktionieren. Vor mehr als vier Milliarden Jahren formierte sich unsere Erde. Nicht zu nahe und nicht zu weit von unserer Sonne entfernt, sodass die Temperaturen gerade richtig waren, um das Leben zu unterstützen. Der Mond bildete sich um die Erde und herrscht über die Nacht, über die Wellen des Wassers und über die lebensspendenden Zyklen, die uns umgeben. Das Wasser bedeckte unseren jungen Planeten und formte eine chemische „Suppe“, in denen sich lange Moleküle befanden, welche die für die Entstehung des Lebens notwendigen Proteine enthielten, welche sich aus den Elementen zusammensetzten, die in den Sternen geboren worden waren. Das Wasser zog sich an die Standorte der Ozeane zurück und das

trockene Land ermöglichte die Entstehung vielfältigen Lebens, wie Gräser, Bäume, Blumen, Insekten, Schmetterlinge, Vögel, Amphibien und von Tieren jeder Art sowie von uns Menschen. Wie dankbar müssen wir für dieses großartige Geschenk des Lebens sein und allen Dingen, die wir in den letzten hunderttausenden von Jahren gebraucht haben, um es zu erhalten! Aber heute ist es Gefahren ausgesetzt, die uns in unserer gesamten Entwicklungszeit noch niemals gegenüberstanden!

Während die humane Zivilgesellschaft der Erde über die letzten 60 Jahre versucht hat, sich von den Atomwaffen zu befreien, haben sich einige wirtschaftlich (weit) entwickelte Nationen still und leise in den Bereich der „Geo-Kriegsführung“ hineinbewegt. „Geo-Waffen“ wurden erst vor kurzem als ein neuer, hochtechnologischer Weg vorgestellt, um die Auswirkungen der globalen Erwärmung zu bekämpfen – und man nennt diesen Weg „Geoengineering“. Geoengineering wird definiert als die weltweite, umwelttechnische Beeinflussung unserer Atmosphäre; das heißt also, die Manipulation unseres Wetters, unserer Meere und damit unseres Heimatplaneten selbst. Die zum Zwecke von Geoengineering vorgeschlagenen Methoden sind bereits Realität, obwohl es in der Öffentlichkeit keine wie auch immer geartete Debatte und keinerlei öffentliche vorherige Ankündigung darüber gegeben hat und obwohl es auch keine demokratische Kontrolle darüber gibt. Die vorgeschlagenen Geoengineering-Pläne basieren dabei auf einem weitgehenden Verständnis der Systeme der Erde, welche man mittels Weltraumforschung und der Erforschung unseres Planetensystems erlangt hat; letztere Forschungen sind beeindruckend aufgrund ihrer Anzahl und ihres Umfangs.

Warum sind diese Experimente der Öffentlichkeit vorenthalten worden, obwohl diese Geo-Experimente seit dem Ende des zweiten Weltkriegs durchgeführt wurden, warum werden diese nicht öffentlich gemacht und offen diskutiert, selbst nicht in so genannten Demokratien? Diese Frage wurde im Februar 2010 bei einem Treffen der American Association for the Advancement of Science (AAAS) („Amerikanische Vereinigung für den Fortschritt der Wissenschaften“) von einem Geo-Ingenieur beantwortet:

“...Studien zeigen allerdings, dass die Menschen ihre Entscheidungen vor allem auf der Grundlage ihrer Wertvorstellungen, ihrer Glaubensüberzeugungen, ihrer Ansichten über die Welt und ihrer Gefühle treffen. Fakten spielen eine viel geringere Rolle. Diese Kluft kann nicht durch das Versorgen der Öffentlichkeit mit mehr Fakten oder durch den Versuch, die Öffentlichkeit durch mehr wissenschaftliche Bildung aufzuklären, überbrückt werden...“

Sehr wahrscheinlich haben die rechtlichen Gründe dafür mit der Tatsache zu tun, dass niemand Eigentümer der Atmosphäre über der Erde ist und dass Studien über die Umweltauswirkungen der Atmosphärenmanipulation (daher) von keinem Gesetz vorgeschrieben werden. Man könnte weiter hinzufügen, dass die militärische Geheimhaltung einen essenziellen Bestandteil der „Militärkultur“ darstellt! Die Konsequenzen dieser weltumspannenden Experimente sind schwerwiegende Auswirkungen auf das Leben selbst! Offensichtlich wird hier die Öffentlichkeit und alles, was sie (bzw. uns) am Leben erhält, angegriffen und niemand hat bis jetzt klar die potenziellen Konsequenzen in Erwägung gezogen, dargelegt und zugegeben und ebenso hat niemand

um eine offizielle Erlaubnis durch die Öffentlichkeit, die hier einem Risiko ausgesetzt wird, angesucht.

## Der Hintergrund:

Seit den Nürnberger Prozessen nach dem Ende des zweiten Weltkrieges sind die rechtlichen Prinzipien, welche Experimente mit menschlichen Wesen regeln, klar definiert. Das allererste Prinzip lautet:

„Die beteiligten Personen sollen die rechtliche Befugnis haben, ihr Einverständnis zu geben; sie sollen in eine Lage versetzt werden, in der sie fähig sind, ihren freien Willen zur Geltung zu bringen und zwar ohne irgendeine Einflussnahme durch irgendein Element der Gewalt, des Betruges, der Täuschung, der Nötigung, der Übervorteilung oder irgendeiner anderen versteckten Form von Zwang oder Nötigung; und sie sollen über ausreichendes Wissen und ausreichendes Verständnis der Dinge, um die es bei der Sache geht, verfügen, sodass er oder sie in die Lage versetzt wird, eine verstandesbasierte und aufgeklärte Entscheidung zu treffen. Dieser letztere Bestandteil setzt voraus, dass vor einer zustimmenden Entscheidung durch das Versuchsobjekt, (das heißt) demjenigen oder derjenigen das Wesen, die Dauer und der Zweck des Experimentes klargemacht werden soll; ebenso die Methoden und die Mittel, mit denen es durchgeführt wird; (ebenso) alle zu erwartenden Unannehmlichkeiten und Gefahren, die vernünftigerweise daraus zu erwarten sind; und die Auswirkungen auf ihre oder seine Gesundheit, welche sich aus seiner oder ihrer Teilnahme an dem Experiment möglicherweise ergeben“. [Quellenangabe 1]

Es scheint mir recht offensichtlich zu sein (obwohl ich dazu keine Rechtsmeinung kenne), dass Experimente mit dem eigenen Lebenserhaltungssystem, (also) der Erde selbst, ein Experiment darstellen, welches diese (obige) Definition erfüllt und daher eine fundierte Zustimmung (serklärung) erfordert!

Bereits im Jahre 1946 hat die Firma „General Electric“ entdeckt, dass das Abwerfen von Trockeneis in einer kalten Kammer zur Eiskristallbildung führt, welche denen ähneln, die man in Wolken finden kann. Innerhalb von Monaten warf man Trockeneis von Flugzeugen aus in Kumuluswolken, was die Wassertropfen zu Eiskristallen umformte und beobachtete dann, wie Schneeflocken zur Erde fielen. Mit dem Jahr 1950 haben die von der Industrie beauftragten Forscher herausgefunden, dass Silberjodid den gleichen Effekt auslöst. Damit hatte die Ära der Wettermodifikation begonnen und niemand hat das Recht der Öffentlichkeit bzw. der Menschen in Erwägung gezogen, darüber informiert zu werden und ihr Recht, die Zustimmung zu diesen Experimenten zu erteilen! Natürlich ist Regen naturgemäß, also gab es keinen Grund, sich darüber Gedanken zu machen, eine Erlaubnis einzuholen! Der ursprünglich angegebene Grund für die Erzeugung von Regen war, dass man damit trockene Gebiete derjenigen Staaten, die Flachland waren, ertragreicher machen wollte. Man sagt, dass Russland die „Regenmacher-Technologie“ dazu eingesetzt hat, den radioaktiven Niederschlag aus Tschernobyl abregnen zu lassen, bevor dieser Moskau erreichen konnte.

## Die Eskalation

Während des Wettrennens zum Mond, (das heißt) bereits im Jahre 1958, haben sowohl die Astronauten der Verei-

nigten Staaten bzw. die Kosmonauten der Sowjetunion die Van Allen Strahlungsgürtel entdeckt, magnetische Gürtel, welche die Erde vor den schädlichen geladenen Partikeln des Sonnenwindes schützen. Zwischen August und September 1958 hat die US Marine im Rahmen des Projektes „Argus“ drei nukleare Kernspaltungsbomben in einer Höhe von 480 Kilometern über dem Südatlantik im unteren Van Allen Gürtel detonieren lassen. Dies wurde von der US Atomenergiebehörde als „das größte wissenschaftliche Experiment, das jemals durchgeführt wurde“, bezeichnet [Quellenangabe 2]. Dieses „Experiment“ hatte weltweite Auswirkungen und erzeugte eine neue, künstliche Form des Polarlichtes. Die langfristigen Auswirkungen dieses unglaublichen Zerstörungswerkes, welches stattfand, noch bevor man die Schutzfunktion des Van Allen Gürtels verstand, unterliegen bis heute der Geheimhaltung.

Dieses „großartige“ Experiment wurde am 9. Juli 1962 ein zweites Mal über dem Pazifischen Ozean im Projekt „Starfish“ wiederholt. Man ließ drei nukleare „Gerätschaften“ mit (einer Sprengkraft von) einer Kilotonne, einer Megatonne und einem Mehrfachen einer Megatonne detonieren, was den unteren (inneren) Van Allen Strahlungsgürtel schwer gestört und seine Form und (Strahlungs-)Intensität wesentlich beeinflusst hat. Wissenschaftler sagten voraus, dass die (Strahlungs-)Gürtel hundert Jahre lang nicht mehr ihre ursprünglichen Eigenschaften bzw. ihre ursprüngliche Form annehmen würden (wobei es sich hier um Wunschenken handeln könnte!). [Quellenangabe 3 und 4] Dies hat den in Großbritannien ansässigen Astronomen Sir Martin Ryle (ein Astronom der britischen Königin) derart verstört, dass aus ihm ein engagierter Atomgegner wurde.

Mit dem Jahr 1962 benutzte das Militär der Vereinigten Staaten elektronische Strahlen, um Gebiete in der Atmosphäre nach dem Vorbild von Blitzen zu ionisieren oder zu entionisieren. Im selben Jahr begann Kanada, Satelliten in die Ionosphäre zu schießen und das (darin enthaltene) Plasma zu stimulieren\*.

\*Plasma ist der vierte Aggregatzustand der Materie. Ausgehend vom festen Zustand über eine energiereichere Flüssigkeit und weiter über den gasförmigen Zustand handelt es sich beim Plasma um einen tatsächlich noch energiereicheren Aggregatzustand (als alle vorhergehenden Zustände, Anmerkung des Übersetzers), und es enthält Moleküle, welche sich in positive und negative Ionen trennen lassen. Beispielsweise können Wassermoleküle in der Luft in Wasserstoff-Ionen (H<sup>+</sup>) und Hydrid-Ionen (H<sup>-</sup>) umgewandelt werden, (d.h.) in positive und negative Ionen. Ein Beispiel für den Plasmazustand sind Blitze.

Später im Jahre 1962 unternahm die Sowjetunion weitere gleichartige Experimente mit unserem Planeten und erzeugte dabei drei neue Strahlungsgürtel in einer Höhe von 7.000 bis 13.000 Kilometern über dem Erdboden. Die Elektronenflüsse im unteren Van Allen Gürtel haben sich seit diesen Nukleartests in großer Höhe markant verändert und sind niemals zu ihren ursprünglichen Werten zurückgekehrt [Quellenangabe 5 und 6].

Zbigniew Brezinski, der ein außenpolitischer Berater von Präsident John E. Kennedy und Lyndon Johnson während des Vietnamkrieges war, besprach und untersuchte Mittel und Wege, wie man künstliche Blitze und Wirbelstürme

als Waffen einsetzen könnte (Projekt „Stormfury“ [Quellenangabe 7]. Gemäß Lowell Ponte, dem Autor des Buches „The Cooling“, hat das Militär auch untersucht, ob Laser(strahlen) und Chemikalien die Ozonschicht über Nordvietnam zerstören können, was Schäden an den Feldfrüchten und Gesundheitsschäden bei Menschen verursachen würde. [Quellenangabe 8]

## Die Auswirkungen

Die Generalversammlung der Vereinten Nationen beunruhigte diese Wettermanipulation derart, dass sie am 10. Dezember 1976 einem Abkommen über das Verbot von Wetterbeeinflussungstechniken durch das Militär oder für sonstige lebensfeindliche Zwecke („Convention on the Prohibition of Military or Any Other Hostile Use of Environmental Modification Techniques“, ENMOD) zustimmte. Allerdings hat sie es verabsäumt, „friedliche Projekte“ wie „reine Forschung“, „Sonnenenergieprojekte“ oder „Ressourcen-Industrieförderung“ ebenso zu verbieten. Kein Gedanke wurde daran verschwendet, die informierte Zustimmung der Öffentlichkeit einzuholen. Die Regierungen haben lediglich ihre Haltung zur Öffentlichkeitsarbeit verändert. Beispielsweise haben die Vereinigten Staaten mit Wetterforschungs(s-Projekten) begonnen mit dem Ziel, die Nahrungsmittelproduktion im nordamerikanischen Flachland zu erhöhen.

Über einen Zeitraum von mehr als 50 Jahren wurden Wetterbeeinflussungsexperimente unternommen, bei welchen man Chemikalien in die Atmosphäre ausbrachte und damit Reaktionen auslöste, welche man von der Erde aus beobachten konnte oder nicht, wie z. Bsp. Künstliche Nordlichter [Quellenangabe 9] oder aber Wellenexperimente, die auf Hitze oder elektromagnetischen Kräften beruhten [Quellenangabe 10], oder sogar Experimente mit nuklearen Explosionen innerhalb der Atmosphäre! Die letzteren unterbrechen oder verzerren die normalen Wellenbewegungsmuster in der oberen Atmosphäre, was oft zur Wetterveränderungen in der Troposphäre führt.

Die Chemikalien, die man in die Erdatmosphäre abwarf, schließen Bariumazid, Bariumchlorat, Bariumnitrat, Bariumperchlorat und Bariumperoxid mit ein. Alle davon sind brennbar und die meisten wirken zerstörerisch auf die Ozonschicht. Allein im Jahr 1980 wurden ca. 2.000 Kilogramm Chemikalien in der Atmosphäre abgeworfen, einschließlich 1.000 Kilogramm Barium und 100 Kilogramm Lithium. Lithium ist eine hochreaktive (d.h. Hochreaktionsfreudige) Chemikalie, die sehr leicht von Sonnenstrahlen ionisiert werden kann. Dies erhöht die (Elektronen-)Dichte in der unteren Ionosphäre und erzeugt „freie Radikale“, welche hochreaktiv und (daher) fähig sind, weitere chemische Veränderungen (in der Atmosphäre) auszulösen [Quellenangabe 11]. Obwohl diese Experimente klarerweise als Teil des Wunsches des Militärs einzustufen sind, das Wetter zu kontrollieren und als eine Waffe einzusetzen, sind Berichte über deren Umweltauswirkungen im öffentlichen Bereich nicht existent. Stattdessen hat man für die Verringerung der Ozonschicht Deodorants wie Kölnischwasser und medizinische Asthmasprays verantwortlich gemacht!

Tatsächlich wurde bekannt, dass die insgesamt 300 Megatonnen Gesamtsprengkraft umfassenden nuklearen Bombentests durch die Vereinigten Staaten, Großbritannien und die Sowjetunion, welche in den frühen 1970er Jahren

durchgeführt wurden, die Ozonschicht um 4% reduziert haben und schwere Gesundheitsschäden in menschlichen Embryonen, Föten, Kindern, Erwachsenen und in der gesamten Lebensumgebung erzeugt haben. [Quellenangabe 12]

Ebenso beschädigen überschallschnelle Militärflugzeuge und Raketen die Ozonschicht und verursachen atmosphärische Veränderungen. Dies wurde in den 1970er Jahren in den Abendnachrichten bekanntgemacht und hat möglicherweise die Entscheidung von kommerziellen Fluglinien beeinflusst, den Überschallflug abzulehnen – mit Ausnahme des Überschallflugzeuges Concorde. Allerdings wurde die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit sehr bald von dem Problem des Überschallfluges und der Nukleartests in der Atmosphäre in eine andere Richtung gelenkt, als man Kühlschränke (d.h. Das Kühlmittel in Kühlschränken, Anmerkung des Übersetzers) für das Ozonloch verantwortlich machte, welches die menschliche Gesundheit und Feldfrüchte in verschiedenen Gebieten der Erde, besonders an der Südspitze Südamerikas, schädigte. Die zivilen Einsatzgebiete von Fluorchlorkohlenwasserstoffen (FCKW) haben das Problem verschärft, aber es ist unwahrscheinlich, dass sie die ursprüngliche Ursache darstellen.

Mit dem Jahr 1974 haben die Vereinigten Staaten mit Forschungen über das Aufheizen des untersten Teils der Ionosphäre begonnen, erstmalig an der staatlichen Universität von Pennsylvania und dann weiter an Standorten in Platteville, Colorado, in Arecibo, Puerto Rico und in Armidale, New South Wales, Australien. Dies brachte den Senat der Vereinigten Staaten dazu, einen Gesetzesentwurf auszuarbeiten, der vorsah, alle mit Wetterbeeinflussung zusammenhängenden Militärexperimente unter die Kontrolle einer zivilen Kontrollbehörde zu stellen. Leider ist diesem Gesetzesentwurf durch den Senat nicht zugestimmt worden.

Im Jahr 1981 hat man das Ionosphären-Heizgerät von Platteville auf die Raketenabschussbasis in Poker Flats in Alaska transferiert.

Ein zweites Plasmaphysiklabor, welches die Ionosphäre untersucht, befindet sich in Two Rivers, Alaska. Man nennt dieses (Projekt) HIPAS („High Power Auroral Stimulation“ (direkt übersetzt: „Hochenergetische Polarlichtzonenstimulation“). In den Ausläufern der Rocky Mountains, nahe Gacona, Alaska, wurde von der US Armee und der US Marine eine massive Anordnung aus Transmittertürmen in einer Gitternetzformation aufgebaut, welche man als HAARP („High Active Auroral Research Project“, direkt übersetzt: Aktives Hochfrequenz-Forschungsprogramm (zur Erforschung des) Polarlicht(es)) bezeichnet. Derzeit handelt es sich um 180 Übertragungstürme in einer Gitternetzformation; im Jahr 1994 bestand es noch aus einem (Gitter-)Netz von 48 im Baukastensystem aufgestellten Türmen. Es gibt Grund zur Annahme, dass HAARP möglicherweise auf 384 oder 720 Übertragungstürme ausgebaut wird. Diese kraftvollen, synchronisierten (Energie-)Umwandlungsgerätschaften werden von einer Reihe von sogenannten Super-DARNS („Dual Auroral Radar Networks“, direkt übersetzt: „Netzwerk (aus) Doppelradaren (in der) Polarlichtzone“) überwacht, welche die Auswirkungen der Manipulationen der Erdionosphäre durch HAARP und die Effekte auf die Erdoberfläche beobachten. [Quellenangabe 13]

Es scheint inzwischen möglich zu sein, den Verlauf des Jetstreams (superschnelle Winde in der Atmosphäre, An-

merkung des Übersetzers) zu steuern und damit die Grenze zwischen warmer und kalter Luft in geographischen Gebieten zu beeinflussen; oder die großen Flüsse aus (Wasser-)Dampf zu manipulieren, welche den Regen aus den Tropen in die Temperaturzonen tragen und damit Dürreperioden oder Überflutungen auszulösen. Natürlich auftretende (Wetter-)Instabilitäten wie der Monsun, (tropische) Wirbelstürme, Tornados und so weiter können im Schweregrad verstärkt werden, indem man „Energie hinzufügt“. Das Einbringen von Öl in tektonische Bruchlinien oder das Erzeugen von künstlichen Erderschütterungen mittels elektromagnetischer Pulse kann Erdbeben auslösen.

Das soll nicht bedeuten, dass militärische Experimente alle atmosphärischen Ereignisse und letzten Endes den Klimawandel erzeugen. Ich sage nur, dass es in jedem Einzelfall schwierig ist, die militärischen Erdexperimente von den „echten Wetterphänomenen“ der Erde zu unterscheiden! Die Zunahme von schweren Wetterereignissen ist für jedermann offensichtlich. Versucht Mutter Erde, uns eine Warnung zu übermitteln? Oder ist es nur die zivile Wirtschaft, welche für den Klimawandel verantwortlich ist? Ich denke nicht!

## Die Zukunft

Es sind nicht nur die Vereinigten Staaten, die in diesen hochtechnologischen Angriff auf die Systeme der Erde verwickelt sind! Zumindest Russland, Großbritannien, Australien, Kanada und Japan sind (ebenso) beteiligt. Die „Geowarriors“ (direkt übersetzt: „Krieger für das Geoengineering“) sind, wie ich glaube, dabei, mit noch riskanteren Experimenten an die Öffentlichkeit zu treten und könnten mit öffentlicher Zustimmung selbst zu „Helden des Klimawandels“ hochstilisiert werden! Auf der Konferenz über den Klimawandel in Kopenhagen 2009 haben die(se) „Geokrieger“ ihren öffentlichkeitswirksamsten Zug unter dem Deckmantel des „Geoengineering“ vollzogen, indem sie dieses als „die Lösung für den globalen Klimawandel“ anpriesen. Diejenigen, welche die Vorbereitungen des Militärs für „Wetterkriege“ beobachten, sind in Alarmstimmung!

In allerneuester Zeit, am 19. September 2009 unternahm die US Marine eine Studie über künstliche Wolken namens „CARE“ („Charged Aerosol Releases Experiment“, direkt übersetzt: „Experiment über das Ausbringen von geladenen Aerosolen“). Das Forschungslabor der US Marine und das Weltraumtestprogramm des US Verteidigungsministeriums benutzten eine vierstufige „Black Brant XII“ Suborbitalrakete, welche von der Insel „Wallops Island“ in Virginia gestartet worden war, um Aluminiumoxid und Aluminiumdüppel (in die Atmosphäre) auszubringen, was eine künstliche Wolke in der äußeren Atmosphäre der Erde in einer Höhe von 280 Kilometern über dem Erdboden (normale Wolken befinden sich in einer maximalen Höhe von ca. 80,5 Kilometern über dem Erdboden innerhalb der Mesosphäre) erzeugte. Diese Wolke war so ausgelegt, dass sie im Dunkeln leuchtet. Das Aluminium wird, natürlich, irgendwann den Ozean oder Farmland erreichen und dann die Feldfrüchte oder die Nahrungskette verseuchen. Die Tests könnten (weitere) verschiedene atmosphärische Grenzzonen, welche das Leben auf der Erde schützen, beschädigen und niemand weiß, welche Auswirkungen diese (Tests) auf das Klima, auf die Landwirtschaft und auf die menschliche Gesundheit haben werden oder ob diese Einfluss auf die infrarote oder ul-

traviolette Strahlung haben werden, welche den Planeten erreicht! Die (geschützten) Biotope der US Marine, einschließlich des „National Marine Sanctuary“ (direkt übersetzt: „Nationales Meeresschutzgebiet“), werden durch dieses Experiment einer Gefahr ausgesetzt. Offensichtlich hat die durch diese künstliche Wolke ausgelöste Abschattung im Herbst des Jahres 2009 für ein ungewöhnlich schneereiches und winterliches Wetter gesorgt. Was sonst noch alles dadurch ausgelöst wurde, (wurde und) wird nicht berichtet! [Quellenangabe 14, 15, 16, 17]

Ähnliche Marineexperimente sind: das „Unified Aerosol Experiment“ (UAE 2) (direkt übersetzt: „Vereinheitlichtes Aerosolexperiment“) in den Vereinten Arabischen Emiraten im Jahr 2004 und sieben südostasiatische Studien, welche im Jahr 2007 von Singapur aus vorgenommen wurden. Die Erde ist bereits zu einem „Forschungsoffer“ des Militarismus geworden und es wird Zeit, das Geoengineering als einen Versuch mit absehbar grausamen Auswirkungen und als ein Verbrechen gegen das Leben selbst zu brandmarken! Die Zivilgesellschaft sollte den „Geokriegern“ klarerweise nicht den öffentlichen Segen erteilen, noch weitere planetenweite Schäden anzurichten!

Sollen wir die Heilung unserer Erde in die Hände derjenigen legen, die über den Zeitraum der letzten 65 Jahre die krasseste Sorglosigkeit gegenüber ihrem Wohlbefinden an den Tag gelegt haben? Sollen wir diesen herrlichen Planeten wegwerfen, wie wir es mit billigem Plastikzeug machen? Es wird Zeit, den Planeten Erde zu respektieren und ihn zu schützen, wie es die eingeborenen Völker für Tausende von Jahren getan haben. Wir müssen unsere Lebensphilosophie als fehlerhaft erkennen, da sie uns die Krise eingebracht hat. Es ist Zeit das Patriarchat in Frage zu stellen, welches (System) die Herrschaft über alle lebenden Wesen anstrebt; und (ebenso) den rohen Kapitalismus (in Frage zu stellen), welcher exzessive militärische Gewalt benötigt, um sein gieriges Anhäufen von natürlichen Reichtümern abzusichern. Wir brauchen dringend einen kritischen Plan für eine intelligentere, weiblichere und humanere Zukunft.

Ganz besonders müssen wir über die „Notwendigkeit“ des Krieges nachdenken! Offensichtlich ist die Fähigkeit, die Systeme der Erde zu manipulieren, keine Garantie dafür, dass unsere wirtschaftlichen Weltanschauungen, unsere Regierungsformen oder unsere Absichten gerecht wären. Macht bedeutet niemals Recht (bzw. Gerechtigkeit)! Es wird Zeit, alle Gedanken und Vorbereitungsmaßnahmen für den Krieg beiseite zu legen und das betrifft ganz besonders die „Wetterkriege“, welche das Lebenserhaltungssystem der gesamten Weltgemeinschaft destabilisieren können. Die Träume vom Frieden dürfen nicht länger utopisch genannt werden! (Denn) diese Träume sind die Basis für das Überleben unseres Planeten und des Lebens selbst.

Es besteht eine große Notwendigkeit, einen aufrichtigen Blick auf unsere globale Lebensweise und auf die Sozialpläne zu werfen, damit die Menschen, alles Leben und die Erde eine lange und fruchtbare Phase von Frieden und Wohlstand erleben können! Unsere Sonne hat noch etwa 4 bis 5 Milliarden Jahre vor sich, um uns mit ihrer Energie zu beschenken – lasst uns dies(e Zeit) nicht vergeuden!

Die **Quellenangaben 1 bis 17** findet ihr in unserem E-Rundbrief Info 977 bei <http://webmail.horus.at/pipermail/e-rundbrief//2011/001039.html> im Archiv unserer Website [www.begegnungszentrum.at](http://www.begegnungszentrum.at)

## [E-rundbrief] Infos Dez. 2010 - Febr. 2011

Infos 975 981 990 - Termine  
Info 970 - Cancun is Copenhagen 2 - result  
Info 971 - Johan Galtung: Danke WikiLeaks!  
Info 972 - Rb 138 - Pdf-File, Einleitungen  
Info 973 - Journalismus-Preis 2010 Begegnungswege  
Info 974 - Israels Militaer bedroht Bethlehem  
Info 976 - Journalism-Award Maria and Matthias Reichl  
Info 977 - R. Bertell: Geo-Kriege und Planetenzerstoerung  
Info 978 - Media and social rights in Hungary  
Info 979 - Migrantische Hungerstreikende in Griechenland  
Info 980 - Freiheitsappell ungarischer Kuenstler  
Info 982 - EU investment protection agreements  
Info 983 - Opposition in Aegypten - Offener Brief  
Info 984 - Ruestungsexporte nach Aegypten  
Info 985 - WSF 2011 Dakar - 1 - pre-analyse 1  
Info 986 - Uri Avnery - Aufstand in Aegypten  
Info 987 - Uri Avnery - Tsunami in Aegypten  
Info 988 - Aegyptens Revolution und Gazas Isolation  
Info 989 - Gazas Kinder Opfer von Israels Gewalt  
Info 990 - Termine im Begegnungszentrum 3/2011  
Info 991 - Social Movements Assembly, Dakar 2011

[www.begegnungszentrum.at/archiv](http://www.begegnungszentrum.at/archiv)

Ihr könnt den **E-Rundbrief** auch direkt **Online-abonnieren**  
bei folgendem Link

<http://webmail.horus.at/cgi-bin/listinfo/e-rundbrief>

## "Begegnungswege"

**Regelmäßige Radiosendungen „Begegnungswege“  
im FRS jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat von  
19:00 – 20:00 mit Wiederholung am  
darauffolgenden Freitag von 10:00 - 11:00  
Livestream: [www.freiesradio.at](http://www.freiesradio.at)**

### Wir sind zu hören auf den Frequenzen:

100,2 MHz Bad Ischl, Bad Goisern, Ebensee  
107,3 MHz Gmunden,  
Vöcklabruck, Wels  
107,5 MHz Gosautal  
104,2 MHz Ausseerland  
105,9 MHz Obertraun,  
Hallstatt  
106,0 MHz Ebensee

### Kabelnetze

Schörfing, Seewalchen, Lenzing, Weyregg und Berg im  
Attergau auf 94,0 MHz im Kabelnetz EXPERT NÖHMER  
Großraum Vöcklabruck auf 98,7 MHz im Kabelnetz der  
ASAK

Die Sendungen 2. und 16. Dez. 2010, 6. und 20. Jan. 2011,  
3. und 17. Febr. 2011 haben wir wieder auf der CBA-Ho-  
mepage <http://cba.fro.at> gespeichert:

**Übersicht** aller veröffentlichten Beiträge der „Begegnungswege“:

<http://cba.fro.at/series/524>

Ihr könnt diese Sendung auch als **Podcast** abonnieren bei

<http://cba.fro.at/seriesrss/524>

## Wichtige Informationen zum Rundbrief!

Diesen Rundbrief senden wir an einige Leute die vielleicht  
das Extrablatt vom Rundbrief 135 mit Bestellformular über-  
sehen oder noch nicht erhalten haben. Siehe <http://www.begegnungszentrum.at/rundbriefe/Rundbrief135Extrablatt.pdf>.

**Wir haben unsere Rundbriefversand-Datei erneuert.**  
Darin stehen nur mehr die Adressen von Leuten die seit  
2009 einen Beitrag bezahlt und/oder einen Austausch ver-  
einbart haben. Diese haben eine ID Nummer vor der alten  
Adr. Nr. . Fehlt die ID Nr., dann habe ich eure Adresse noch  
nicht aufgenommen. **Wenn ihr die nächsten Rundbriefe  
oder Einladungen erhalten wollt, bitten wir um Nach-  
richt oder einen Kostenbeitrag mit Adressenangabe!**

Zur Kontrolle steht nach der ID und Adress Nr. in  
welchem Jahr eure letzte Einzahlung stattfand oder ob dieser  
Rundbrief ein Austausch oder Probeexemplar ist.

Bei Unklarheiten oder Irrtümern ruft mich bitte an.  
Tel. 0043/6132/24590 Maria Reichl

## Aus dem Inhalt

### Seite

- 1 Adr. - Konto Nr. - Mitgliedsbeiträge - Einleitung
- 3 Journalismuspreis - Veranstaltungen
- 4 Generalversammlung - Lesung - Ungarischer Appell
- 5 Griechische Hungerstreikende - Fremdengesetze
- 6 Black Brown White - Weltsozialforum in Dakar
- 7 Buchtipps
- 9 Uri Avnery: Eine Villa im Dschungel
- 10 Vera Macht: Gaza's ägyptische Hoffnung - Gerhard.  
Kohlmaier: Befreiungskampf ....
- 11 Termine
- 12 Rosalie Bertell: Wie unser Planet zerstört wird

## Impressum

Inhaber, Herausgeber und Redaktion: Begegnungszentrum für aktive Ge-  
waltlosigkeit, Wolfgangerstr. 26, A-4820 Bad Ischl. Eigenvervielfältigung  
(Layout und Druck: Maria Reichl). Verlagsort: Bad Ischl.

### Offenlegung nach § 25 Mediengesetz

Mitglieder des Vorstandes: Maria und Matthias Reichl,  
und Klaus Tscherne

### Blattlinie

Mitteilungen des Vereins "Begegnungszentrum für aktive Gewaltlosigkeit".  
Der Inhalt orientiert sich am Vereinszweck:

### Zweck (§ 2 der Statuten)

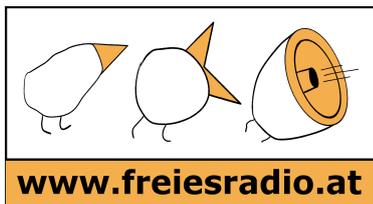
Der Verein strebt nach Gemeinnützigkeit und ist nicht auf materiellen  
(wohl aber auf geistigen) Gewinn ausgerichtet.

1) Zweck und Ziel des Vereins ist es mitzuhelfen, eine einfache gewalt-  
freie Lebensweise zu entwickeln.

2) Ausgehend davon, dass jedes einzelne Mitglied sich mit der Ände-  
rung seiner eigenen Lebensweise befasst, wird in Solidarität mit anderen  
angestrebt, dass sich diese Veränderung auf alle Bereiche der Gesellschaft  
auswirkt.

Dabei wird angestrebt, dass diese Alternativen in konkreten Modellen  
praktisch realisiert werden (z.B. Erziehung, Bildung, Zusammenleben, Reli-  
gion, Beruf, aber auch in Bereichen von Wirtschaft, Technik, Umwelt-  
schutz, Verteidigung und anderen gesellschaftspolitischen Bereichen).

3) Eine weitere Aufgabe ist die Verteidigung und Weiterentwicklung  
der Menschenrechte und ähnlicher Gesetze. Einzelne bzw. Gruppen, die  
von der Verletzung ihrer Rechte betroffen sind, sollen in ihren Bemühungen  
um Gerechtigkeit unterstützt werden.



[www.freiesradio.at](http://www.freiesradio.at)